

**Leopold-Franzens-Universität Innsbruck**

**Stiftungsprofessur für Europäische Sicherheitspolitik**

**Endowed Centre for European Security Studies**

[www.european-security.info](http://www.european-security.info)



**Analysestandpunkt 6 (Okt. 2006)**  
**Analytical Standpoint, no. 6 (Oct. 2006)**

Herausgegeben von/edited by Alexander Siedschlag

ISSN 1819-7116

**Die gesellschaftliche Tragfähigkeit Europäischer  
Sicherheitspolitik und internationalen  
Krisenmanagements unter Beteiligung von  
Streitkräften im Falle der Republik Österreich**

Erste Ergebnisse einer Umfrage unter  
österreichischen Studierenden im Sommer 2006

*Alexander Siedschlag/Robert Jindra*

## Einleitung

Dieser Analysestandpunkt stellt die „first results“ eines Teilprojekts im Rahmen einer Studie zur Thematik Sicherheitspolitik und Bevölkerungsmeinung in Österreich vor, welche die Stiftungsprofessur für Europäische Sicherheitspolitik mit Förderung der Wissenschaftskommission beim Bundesministeriums für Landesverteidigung durchführt: eine vollerhebungs-basierte sicherheitspolitische Internet-Umfrage unter den österreichischen Studierenden.

Die Umfragewelle fand im Juni/Juli 2006 statt, und zwar mit einem auf das Projekt maßgeschneiderten Fragebogen, der im Anhang abgedruckt ist.<sup>1</sup>

Für eine Studierendenumfrage entschieden wir uns, um eine bisher in Österreich noch nicht geleistete Erhebung des sicherheitspolitischen Meinungs- und Informationsstands der Großgruppe potenzieller künftiger gesellschaftlicher und politischer Leistungsträgerinnen und Leistungsträger vorlegen zu können. Vor diesem Hintergrund erstrebten wir eine grundsätzliche Vollerhebung und ersuchten folgende öffentliche Hochschulen, unsere Bitte um Beteiligung an der Erhebung allen ihren die österreichische Staatsbürgerschaft besitzenden Studierenden per E-Mail zu übermitteln:

- Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- Universität Klagenfurt
- Johannes-Kepler-Universität Linz
- Karl-Franzens-Universität Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität Wien
- Universität Salzburg
- Technische Universität Wien

In dem E-Mail war ein Link zur Fragebogen-Homepage angegeben, der mit einem für alle Teilnehmenden gleichen Login online anonym ausgefüllt werden konnte.

Wir konnten nicht von allen Universitäten die erbetenen Angaben über die Gesamtzahl der versandten E-Mails erhalten. Die Umfrage erbrachte jedenfalls 1 880 gültige Datensätze. Angesichts der Tatsache, dass es in Österreich mehrere 10 000 Studierende gibt, scheint der Rücklauf von 1 800 Fragebögen zunächst als eine geringe Quote. Allerdings muss man unbedingt berücksichtigen, dass es sich um keine auswahlbasierte Umfrage, sondern eine *Vollerhebung* handelte: Alle an Fragen der Sicherheit Österreichs interessierten,

1 An der Erstellung des Fragebogens und teilweise auch an der Durchführung der Umfrage haben Anita Kuprian, Jodok Troy sowie Astrid Oswald mitgewirkt, die außerdem an der SPSS-basierten Auswertung mitarbeitete.

per E-Mail erreichbaren österreichischen Studierenden der regulären Universitäten hatten grundsätzlich die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Dass dieses Interesse schlussendlich bei 1 880 Studierenden so ausgeprägt war, dass sie an der Umfrage teilnahmen, ist deshalb bereits ein aussagekräftiges Ergebnis und kein Argument gegen die Reliabilität der Resultate.

Wir entschieden uns bei der Planung der Umfrage aus genau überlegten Gründen für relativ geschlossene Fragen (in der Regel vorgegebene Antwortmöglichkeiten). Diese Vorgehensweise wurde von zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kritisiert. Aufgrund der zu erwartenden großen Zahl an Fragebögen sprach zunächst die Praktikabilität der Auswertung (wir wären nicht in der Lage gewesen, 1 800 individuelle Antworten auf offene Fragen auszuwerten) für die schließlich von uns gewählte Vorgehensweise. Aber wir wählten vor allem auch aus inhaltlichen Gründen vorwiegend geschlossene Fragen: Aufbauend auf unserer Analyse der vorhandenen Studien, des Forschungsstandes und unserer Beobachtung der politischen, gesellschaftlichen und öffentlichen Debatte interessierte uns, inwieweit wir im Rahmen unserer Umfrage als typisch geltende Einstellungen, Wissensstände, Missverständnisse und Vorwürfe (z.B. im Zusammenhang mit der Diskussion um die Bedeutung von Neutralität) reproduzieren können würden. Darüber hinaus war es unser Interesse, eine Form der Fragengestaltung zu finden, die möglichst wenig Ausflüchte, „weiß ich nicht“-Antworten oder Mittelwerttendenzen begünstigt. Unseres Erachtens spricht die Prägnanz der Ergebnisse vollauf für diese Vorgehensweise.

Da die Fragen teilweise Mehrfachantworten zuließen (siehe wiederum den im Anhang abgedruckten Fragebogen), können in diesen Fällen die Prozentwerte eine Summe von mehr als 100 ergeben.

### **Ausgewählte Ergebnisse**

Folgende Umfrageergebnisse erscheinen uns besonders hervorhebenswert:

- Die von den befragten Studierenden für am wahrscheinlichsten gehaltenen Sicherheitsbedrohungen für Österreich sind (in dieser Reihenfolge) spontane Naturkatastrophen, organisierte Kriminalität, durch Menschen verursachte Naturkatastrophen, Krankheiten und ethnische Konflikte, die durch ansteigende Migration ausgelöst werden.
- Gleichwohl fühlen sich 84 Prozent der Befragten in Österreich „sehr sicher“ oder „sicher“. Nach den Gründen für ihr Sicherheitsgefühl gefragt, nennen die meisten der Befragten (in dieser Reihenfolge) relativ wenig Inlandskriminalität, wenig gefühlte Terrorgefahr in ihrem Lebensumfeld und eine gute Polizei. Neutralität als Sicherheitsgrund rangiert nur im Mittelfeld

(Platz 6 aller Nennungen), die EU als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts als Sicherheitsgrund für Österreich kommt auf Platz 9, das Österreichische Bundesheer als Sicherheitslieferant auf Platz 11.

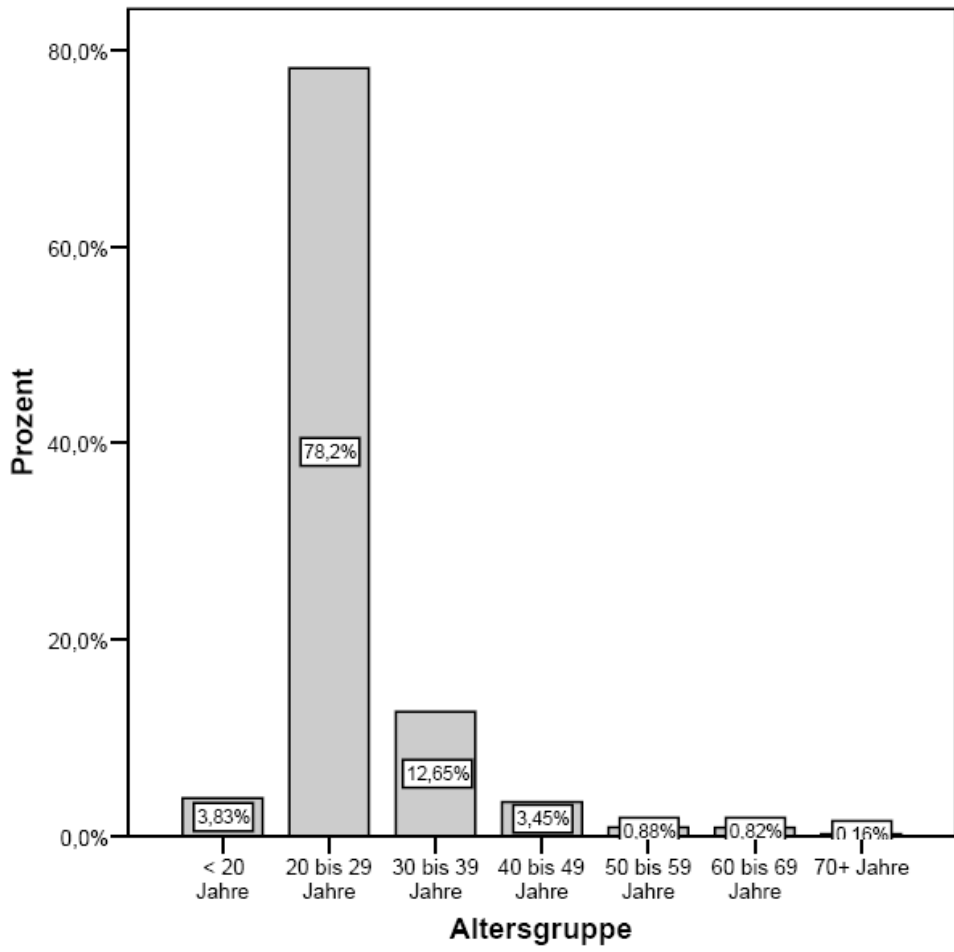
- Nach Ansicht der relativen Mehrheit der Befragten (39,9%) hat die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen der EU (ESVP) einen neutralen Einfluss auf die Sicherheit Österreichs: Weder verbessert sie sie, noch verschlechtert sie sie.
- Nahezu die Hälfte der Befragten (49,8%) geht aber davon aus, dass Österreich auf die Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik denselben Einfluss hat wie jedes andere EU-Mitglied. Sonderfaktoren wie Neutralität oder Größe des Landes fallen nach Ansicht der fast absoluten Mehrheit der Befragten also nicht ins Gewicht.
- Informationsdefizite zeigen sich in Bezug auf den Entwicklungsstand der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Bisher hat die EU insgesamt elf zivile oder zivil-militärische Missionen und vier militärische Operationen durchgeführt. Diese Operativität der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist nur 13,2 Prozent der Befragten bewusst. Die relative Mehrheit (29,4%) meint, die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU sei noch in der Planungsphase.
- Eine Beteiligung des Österreichischen Bundesheeres an EU-Kampfeinsätzen für das Krisenmanagement und zur Wiederherstellung des Friedens lehnen 42,4 Prozent der Befragten grundsätzlich ab. Die relative Mehrheit (46,6%) befürwortet allerdings unter bestimmten Voraussetzungen, v.a. dem Vorliegen eines UN-Mandates, Kampfeinsätze des Österreichischen Bundesheeres im EU-Rahmen.
- Einsätze des Bundesheeres im Rahmen von EU-gemeinsamen stabilisierenden Maßnahmen nach Konflikten befürworten 31,9 Prozent der befragten Studierenden vorbehaltlos (bei Kampfeinsätzen sind dies 11%). Unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Vorliegen eines UN-Mandates) befürwortet eine absolute Mehrheit von 63 Prozent derartige Einsätze.
- Peacekeeping-Einsätze des Bundesheeres werden von 49 Prozent unbedingt befürwortet. Nahezu gleich viele Befragte, nämlich 48 Prozent, befürworten solche Einsätze wiederum nur unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Vorliegen eines UN-Mandates).
- Internationale Einsätze des Bundesheeres im Rahmen humanitärer Aktionen und Evakuierungsmaßnahmen befürworten 72,3 Prozent der Befragten unbedingt, im Gegensatz zu 23,3 Prozent, die solche Einsätze erneut nur

unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Vorliegen eines UN-Mandates) gutheißen.

- Präventive Bundesheereinsätze zur Konfliktverhütung befürwortet ein Drittel der Befragten (34,2%) unbedingt. 56,7 Prozent sprechen sich für solche Einsätze dann aus, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, z.B. Vorliegen eines UN-Mandates.
- Unabhängig davon, ob sie entsprechende Einsätze persönlich befürworten oder nicht, glauben 68 Prozent der Befragten, dass Österreich im Rahmen der EU verpflichtet ist, seinen Beitrag unter anderem zu allen eben erwähnten Einsatzarten zu leisten. In der Praxis besteht solch eine Verpflichtung jedoch weder EU-vertragsrechtlich noch EU-politisch. Die Solidaritätsvermutung ist also bei den Studierenden sehr verbreitet, und knapp 39 Prozent vermuten sogar eine österreichische Beistandspflicht im Rahmen der EU, die aber im gegenwärtigen Vertragswerk ebenfalls nicht enthalten ist.
- Insgesamt nach ihrer Unterstützung für den Einsatz österreichischer Soldaten außerhalb Österreichs gefragt (diverse Mehrfachnennungen möglich), erweisen sich EU-weite „Inlands“- und „Assistenzeinsätze“ mit 52 Prozent als absolut am zustimmungsfähigsten in der Studentenschaft, gefolgt von Einsätzen jeglicher Art mit UN-Mandat (44,1%), Einsätzen im Rahmen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU (36%) und humanitären Einsätzen bzw. Katastrophenhilfe (35%). Dass die Neutralität Auslandseinsätze grundsätzlich verbietet, meinen 5,3 Prozent.
- 35 Prozent sind der Auffassung, dass Österreich den Eurofighter-Kaufvertrag abgeschlossen hat, weil die Verfassung Luftraumverteidigung vorschreibt, ebenso viele (35,6%) vermuten „Gruppendruck“ innerhalb der EU als Hauptgrund für die Kaufentscheidung. 13 Prozent halten den Kauf für einen schleichenden Weg zur NATO-Mitgliedschaft und 16,4 Prozent vermuten wirtschaftliche Gründe als ausschlaggebend (Stichwort: Gegengeschäfte) – ein sehr geringer Prozentsatz im Vergleich zu den in der politischen Debatte kommunizierten Vermutungen.

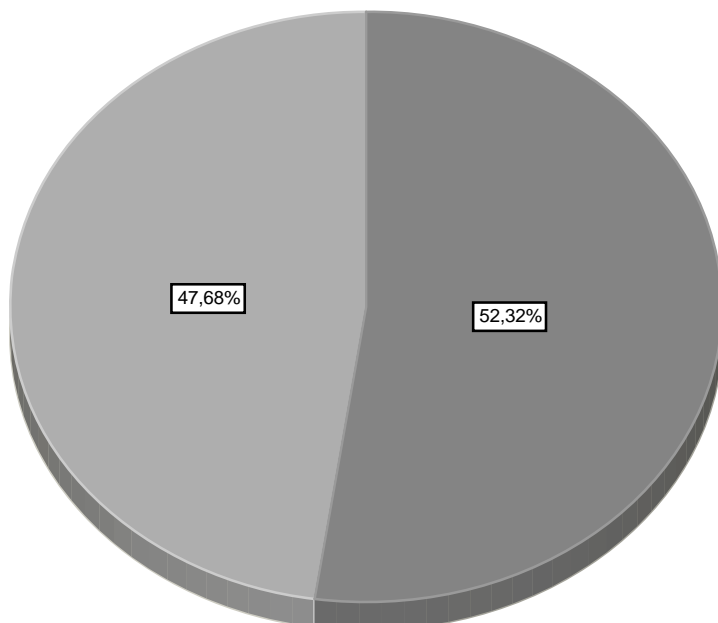
### **Graphische Darstellung des Gesamtergebnisses**

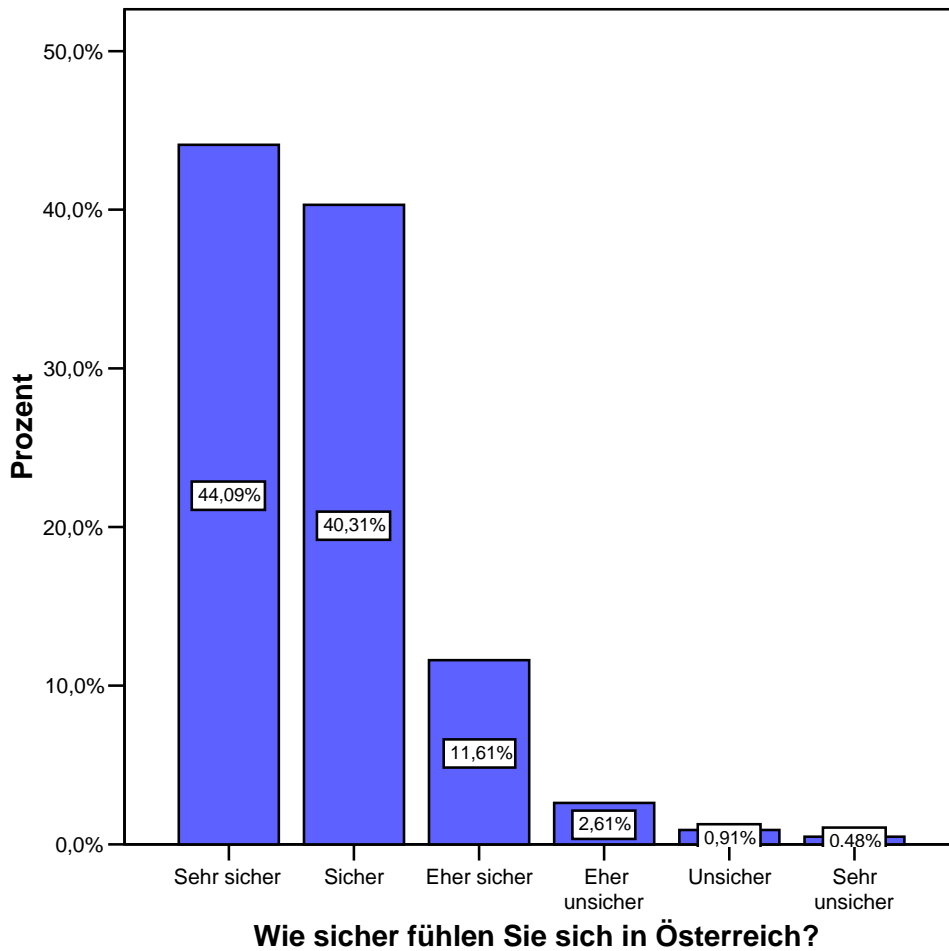
Im Anschluss folgt die gesamte graphische Aufbereitung der gesamten Umfrageergebnisse bis auf einige wenige der offenen Fragen, deren Antworten noch ausgewertet werden müssen. Bei den Lebensdaten der Befragten ist besonders auf die annähernd erreichte Geschlechtergleichverteilung hinzuweisen.



Geschlecht

- Männlich
- Weiblich

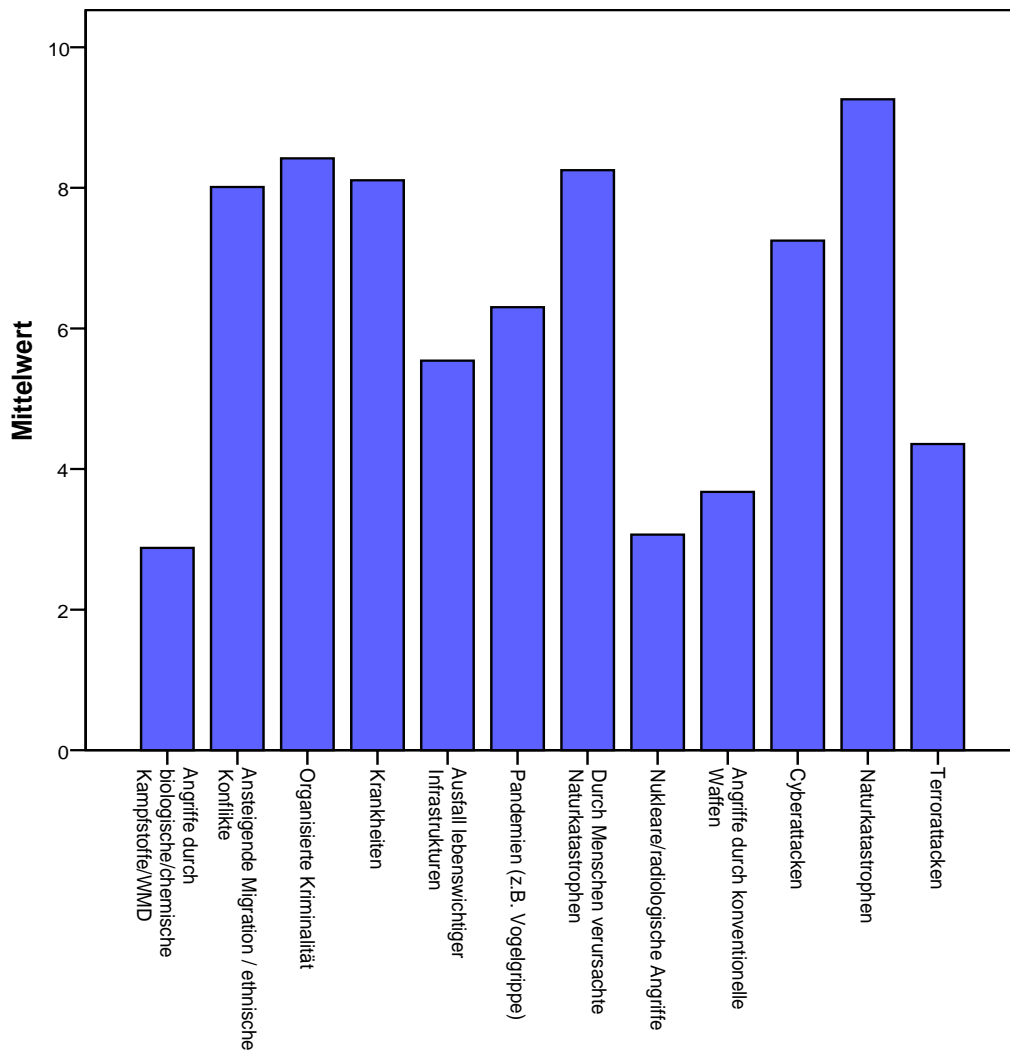




Wenig Kriminalität	288
Wenig Terrorgefahr	207
Gute Polizei	171
Gute/stabile soziale Lage	111
Gute Politik	95
Neutralität	78
Gute wirtschaftliche Lage	49
Starkes Sicherheitsgefühl	44
EU	29
Kleines Land = wenig Risiken	26
Bundesheer sorgt für Sicherheit	24

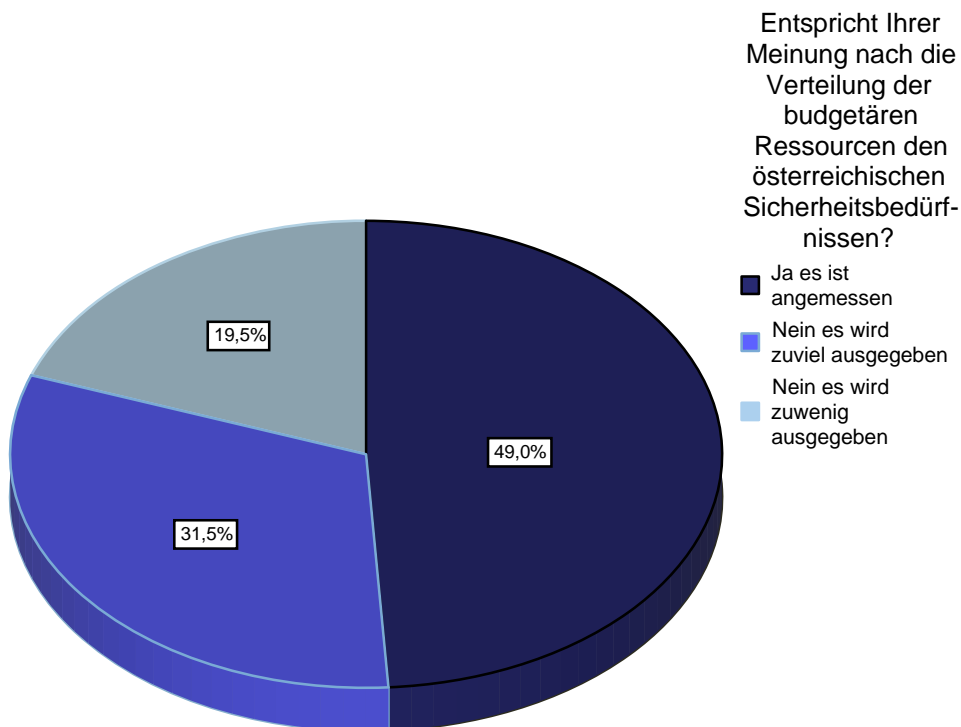
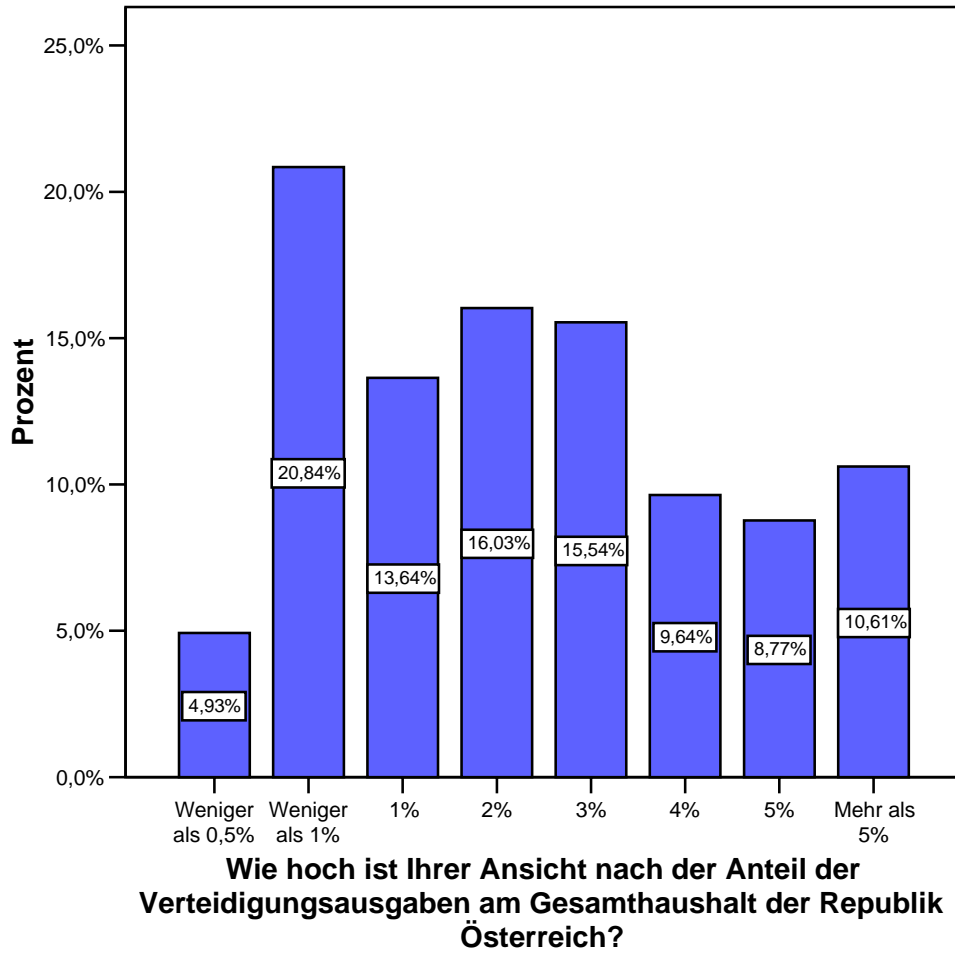
**Falls Sie mit „ja“ geantwortet haben,  
warum fühlen Sie sich in Österreich sicher?**

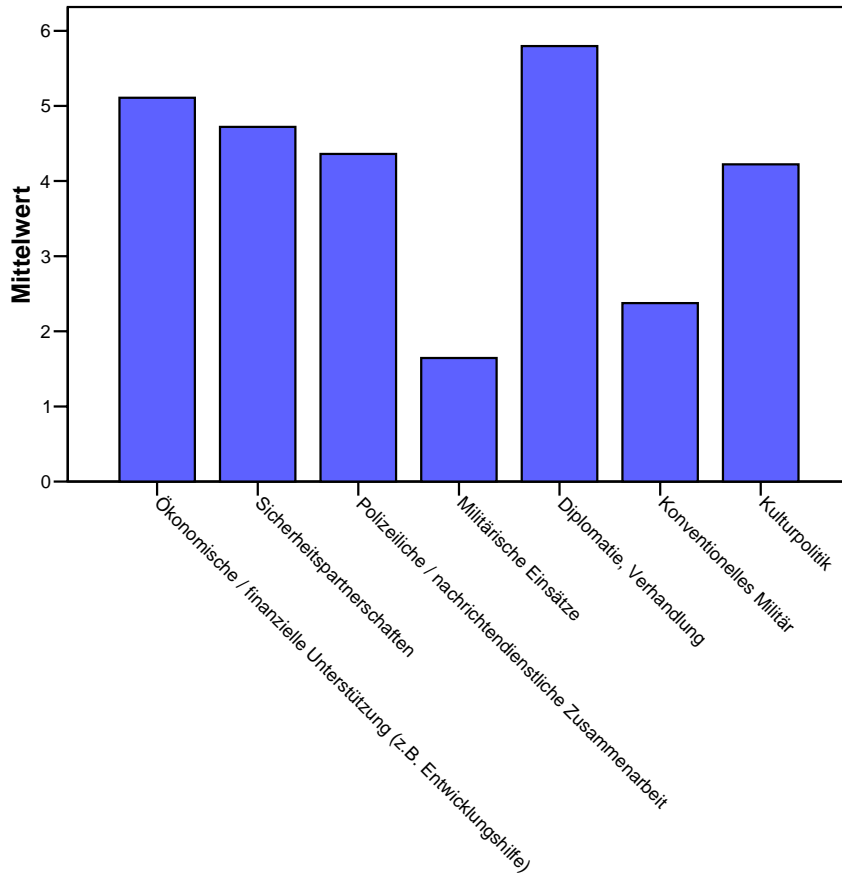
(Anzahl der Nennungen, Top „10+1“)



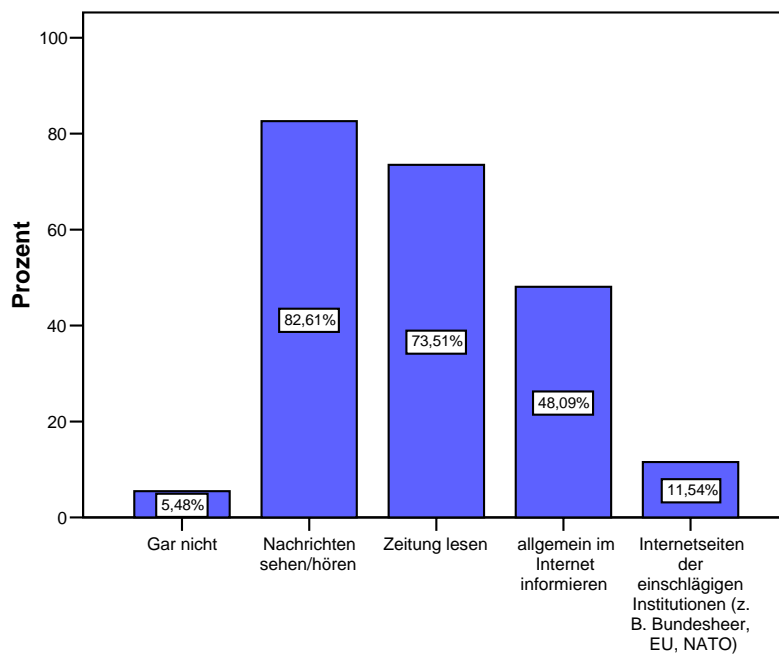
**Ordnen Sie folgende mögliche Bedrohungen nach ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten von „sehr wahrscheinlich“ (12 Punkte) bis „sehr unwahrscheinlich“ (0 Punkte)**



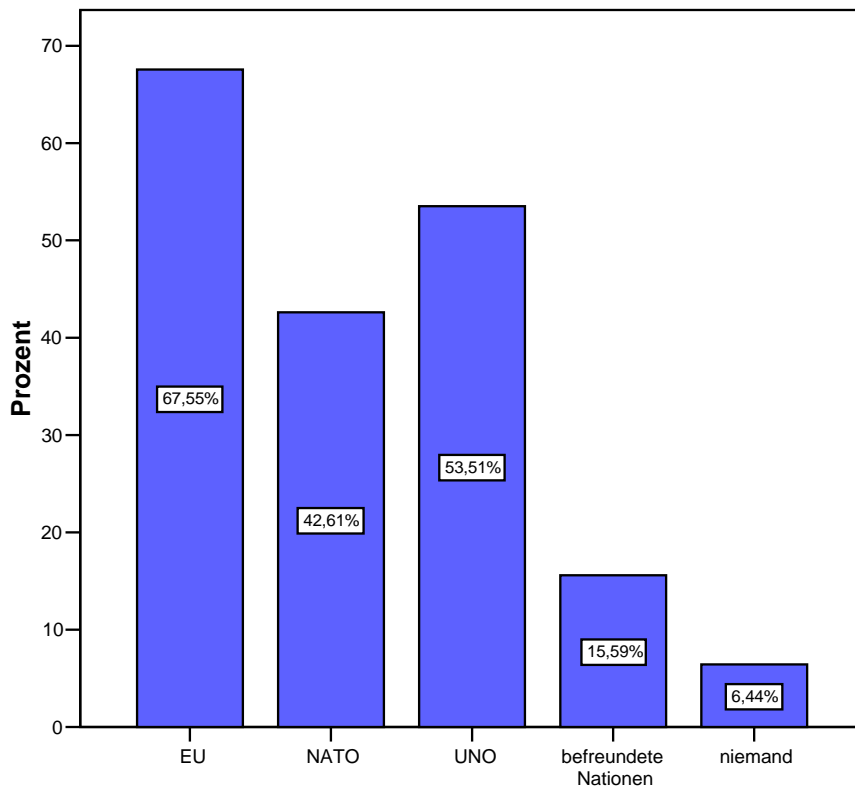




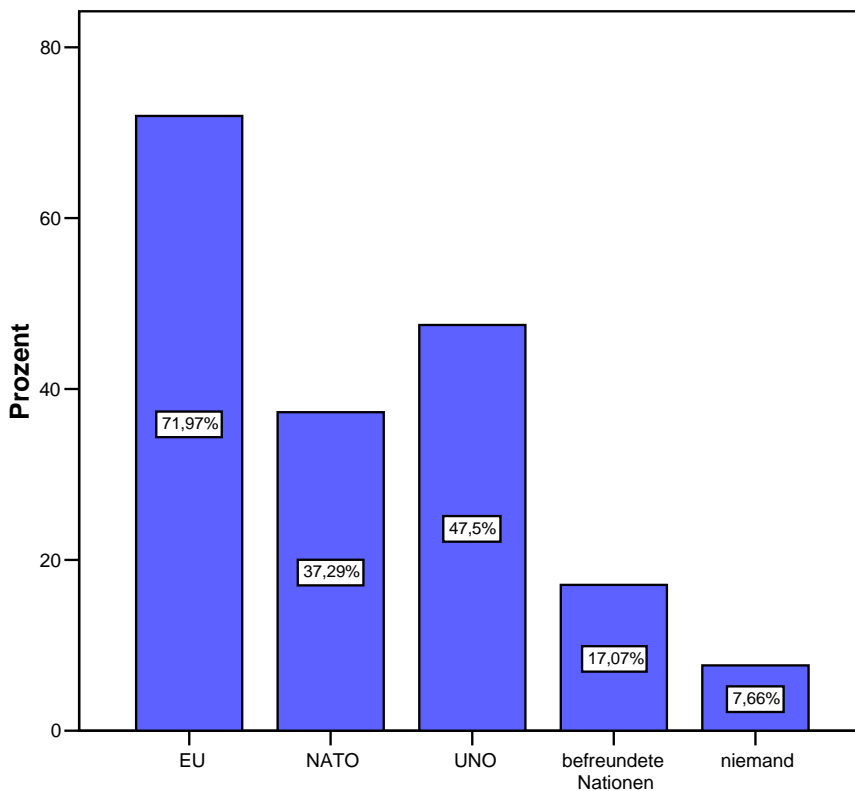
**Ordnen Sie folgende Methoden, um die Sicherheit Österreichs zu verbessern, in der Reihenfolge, in der sie eingesetzt werden sollten (7= beste Methode, 1= letzter Ausweg, wenn nichts Anderes hilft)**



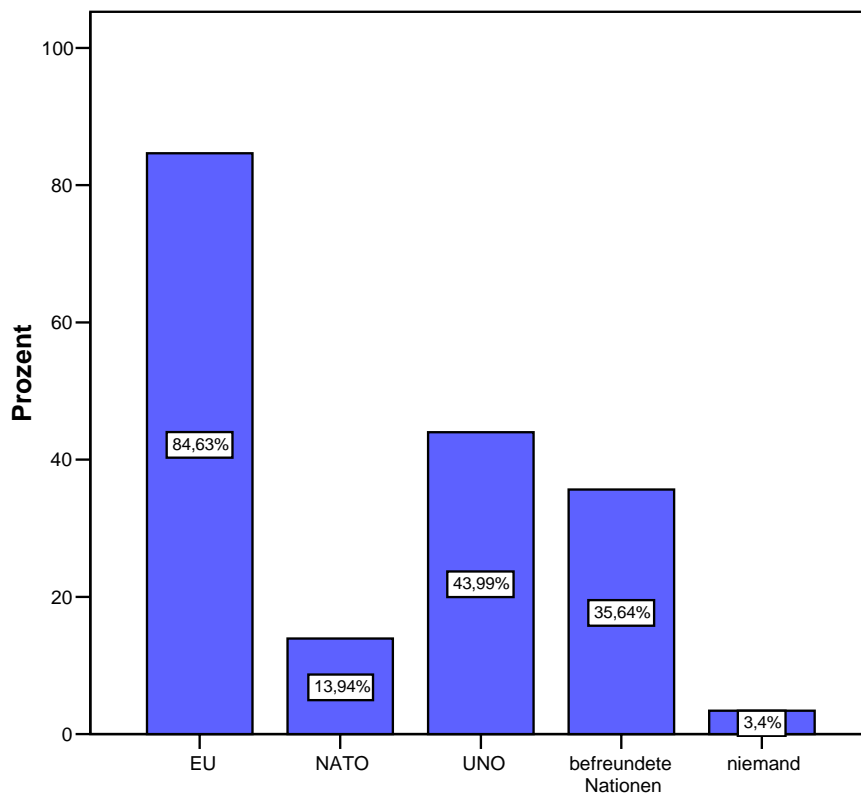
**Wie verfolgen Sie die Berichterstattung in den Medien zu möglichen Sicherheitsbedrohungen für Österreich?**



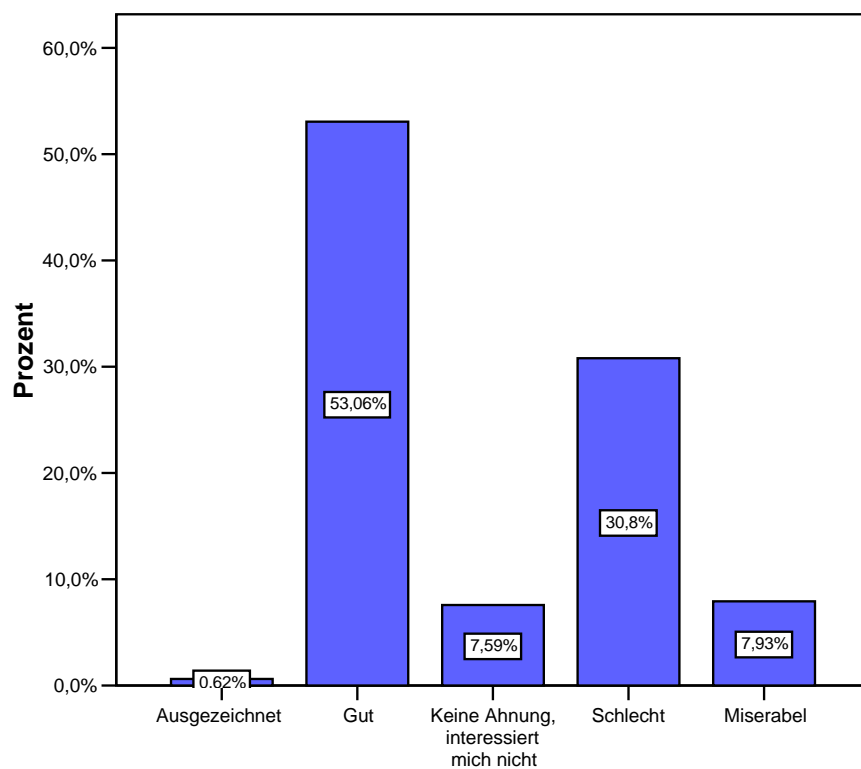
**Wer kommt Ihrer Meinung nach dem neutralen Österreich bei einer militärischen Bedrohung zu Hilfe?**



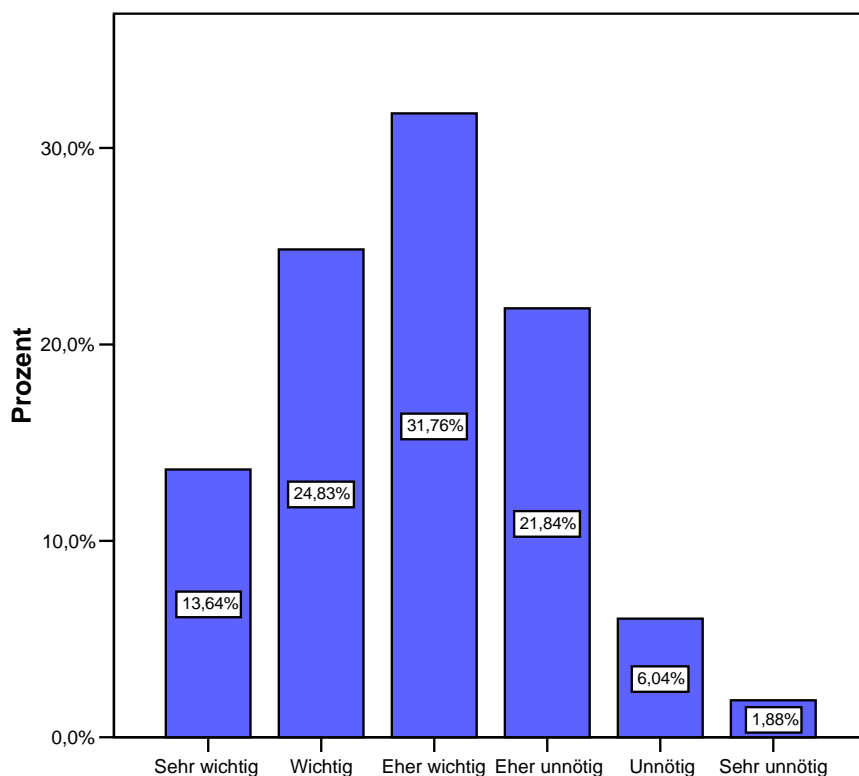
**Wer kommt Ihrer Meinung nach dem neutralen Österreich bei einer terroristischen Attacke zu Hilfe?**



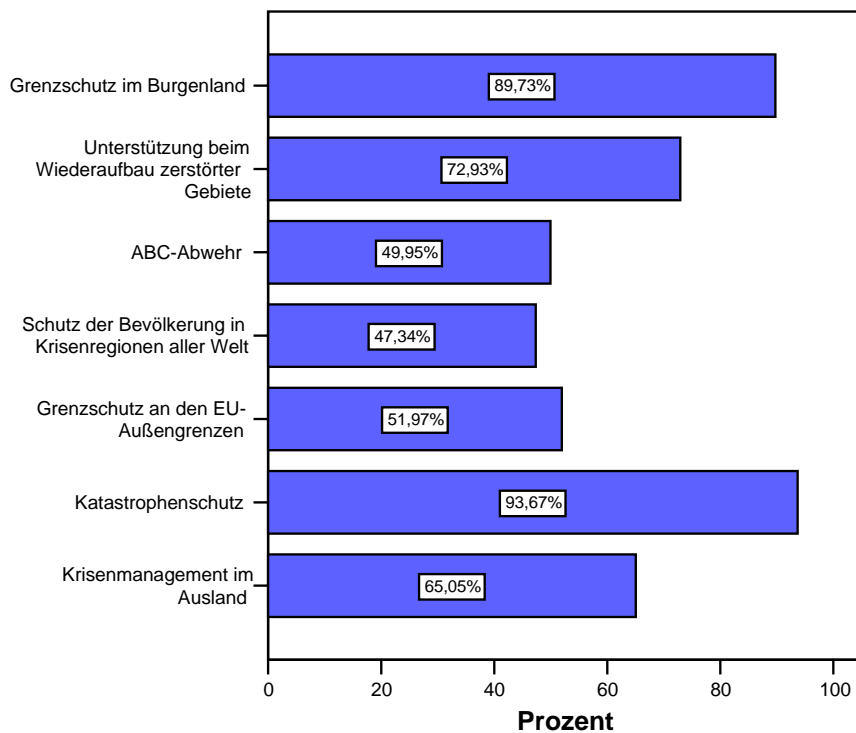
**Wer kommt Ihrer Meinung nach dem neutralen Österreich bei einer Naturkatastrophe gewaltigen Ausmaßes zu Hilfe?**



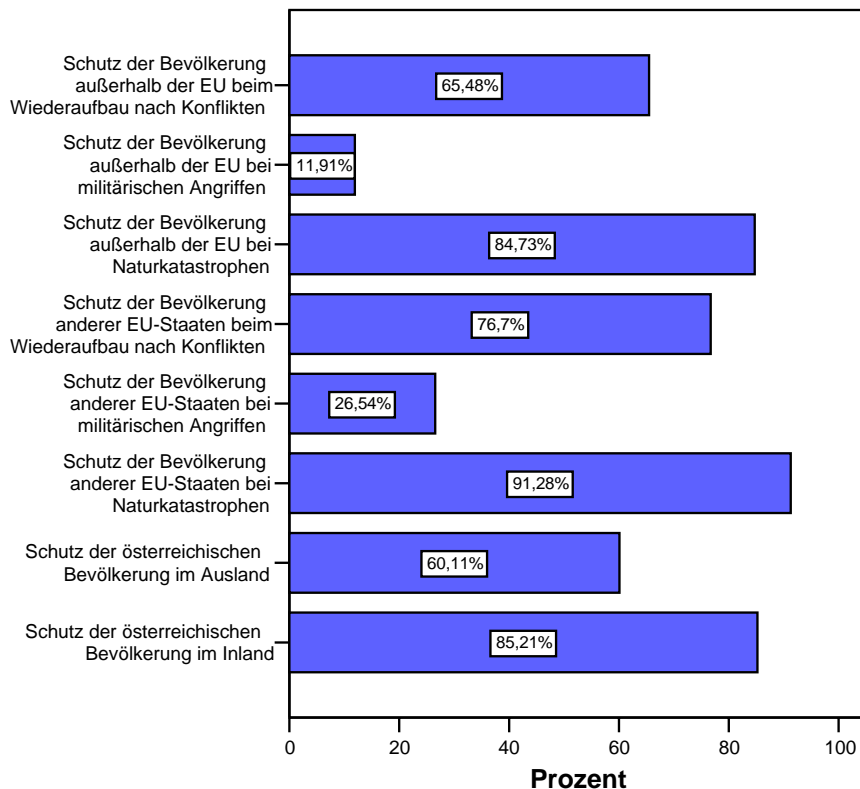
**Wie schätzen Sie die österreichische Medienberichterstattung über sicherheits- und verteidigungspolitische Fragen ein?**



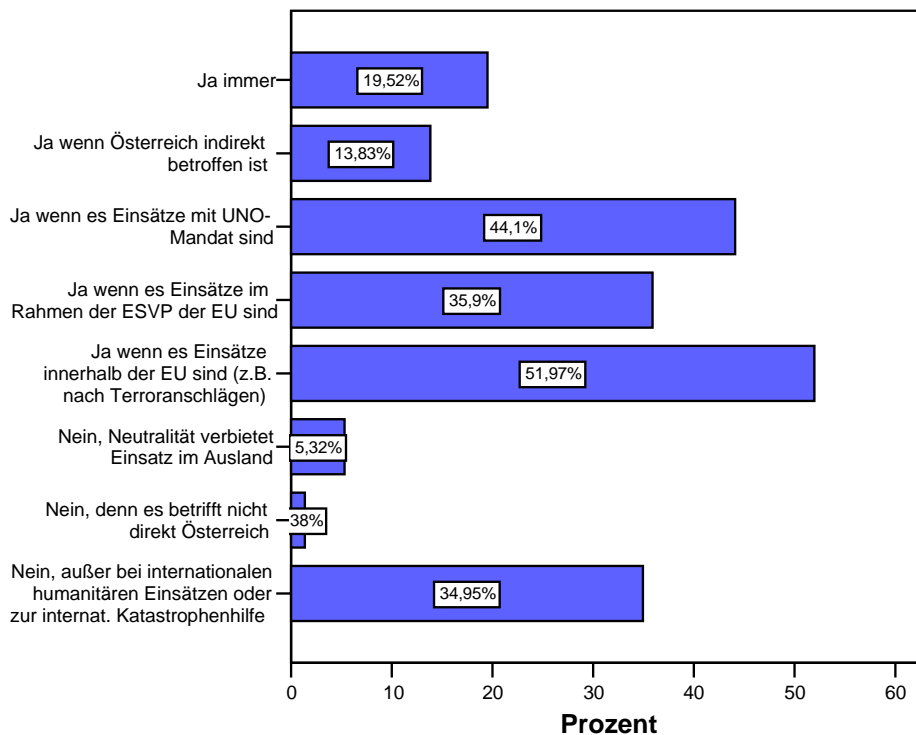
**Die Arbeit des österreichischen Bundesheeres halte ich für**



**Welche Aufgabengebiete des österreichischen Bundesheeres kennen Sie?**



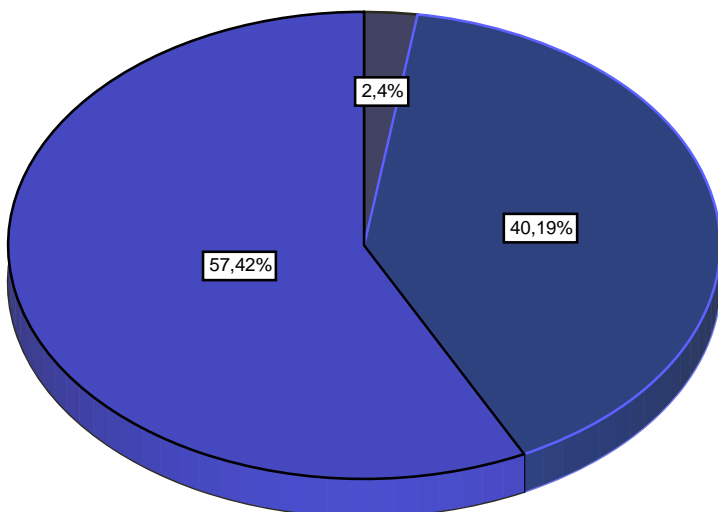
**Welche Arten von Einsätzen des Bundesheeres würden Sie unterstützen?**



**Unterstützen Sie den Einsatz österreichischer Soldaten außerhalb Österreichs?**

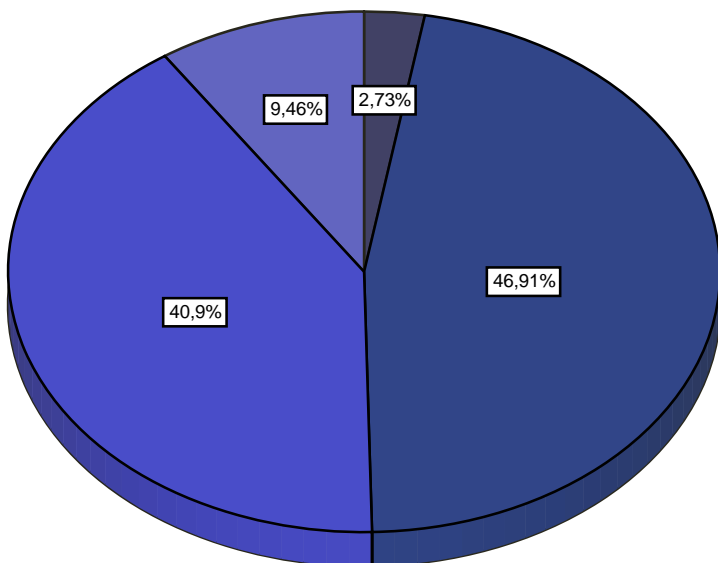
Wie schätzen Sie die technologische Ausstattung des Bundesheeres ein?

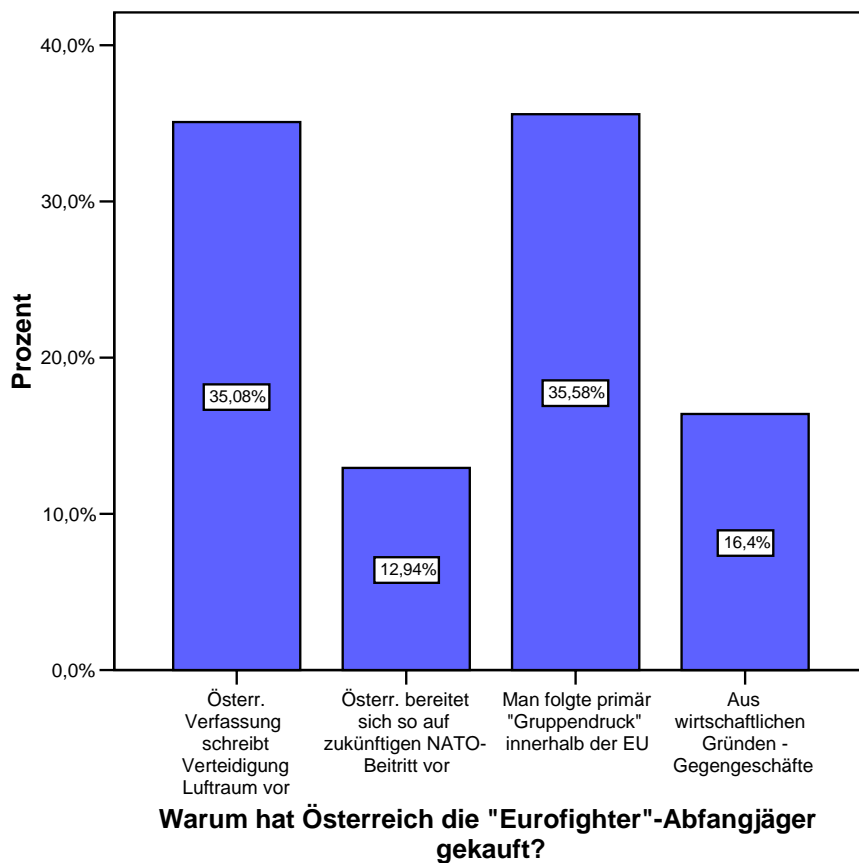
- Auf höchstem Niveau
- Gängiger Standard
- Veraltet



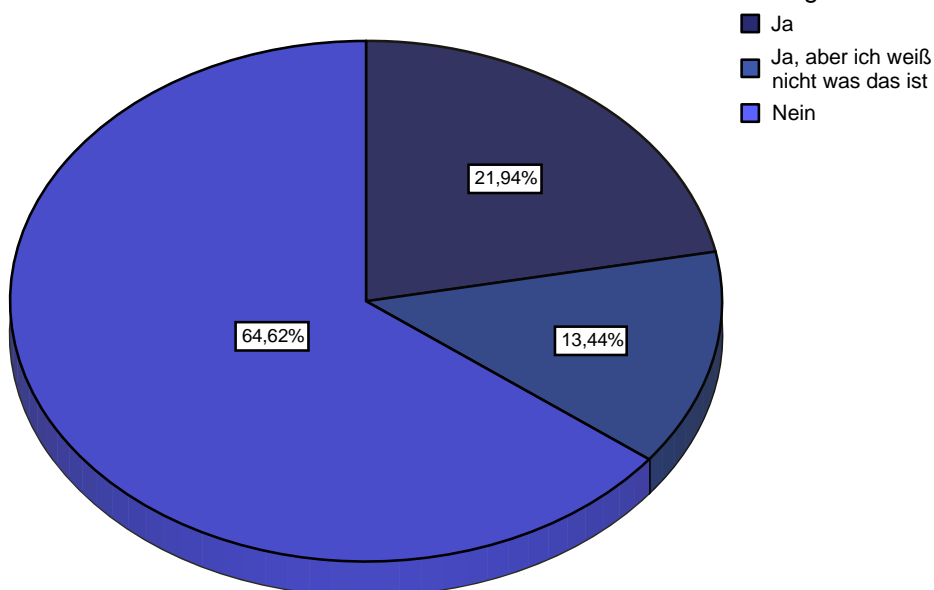
Wie schätzen Sie das Ausbildungsniveau des Bundesheeres ein?

- Exzellent
- Eher gut
- Eher schlecht
- Absolut schlecht

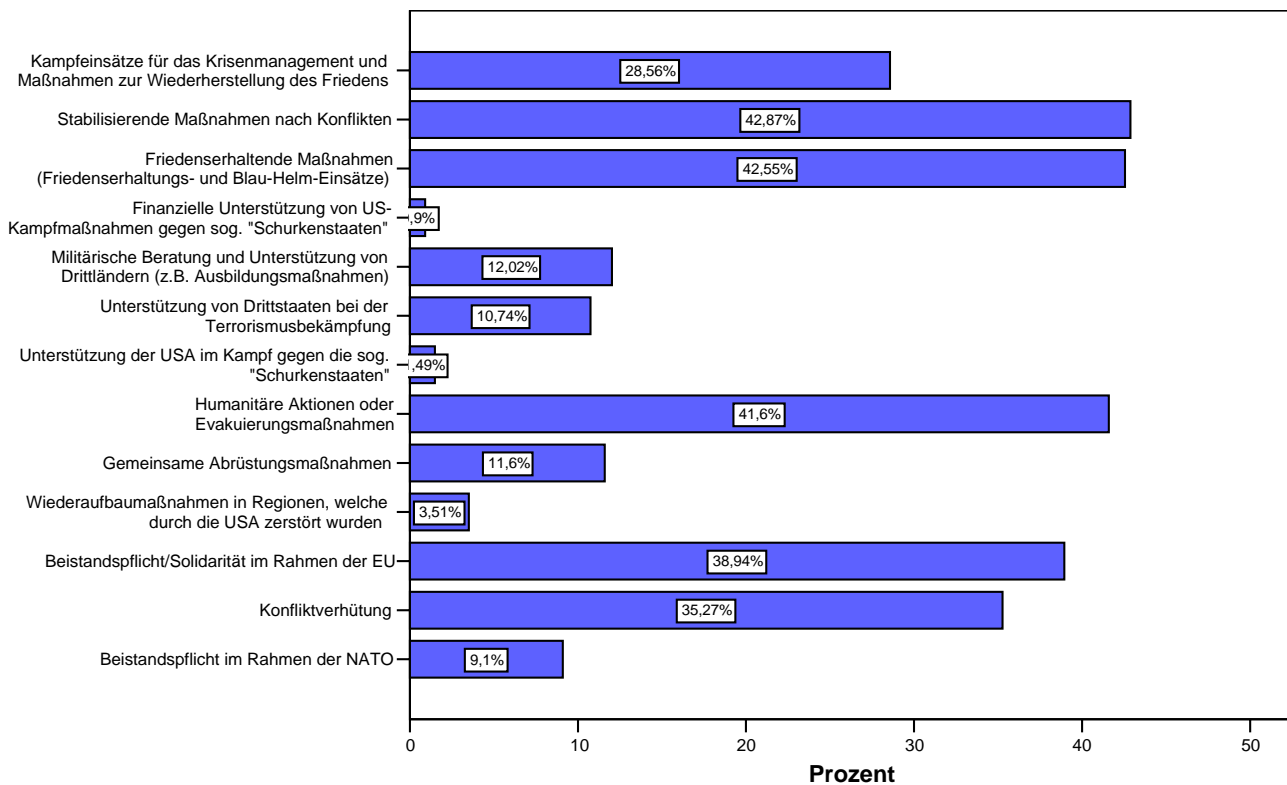




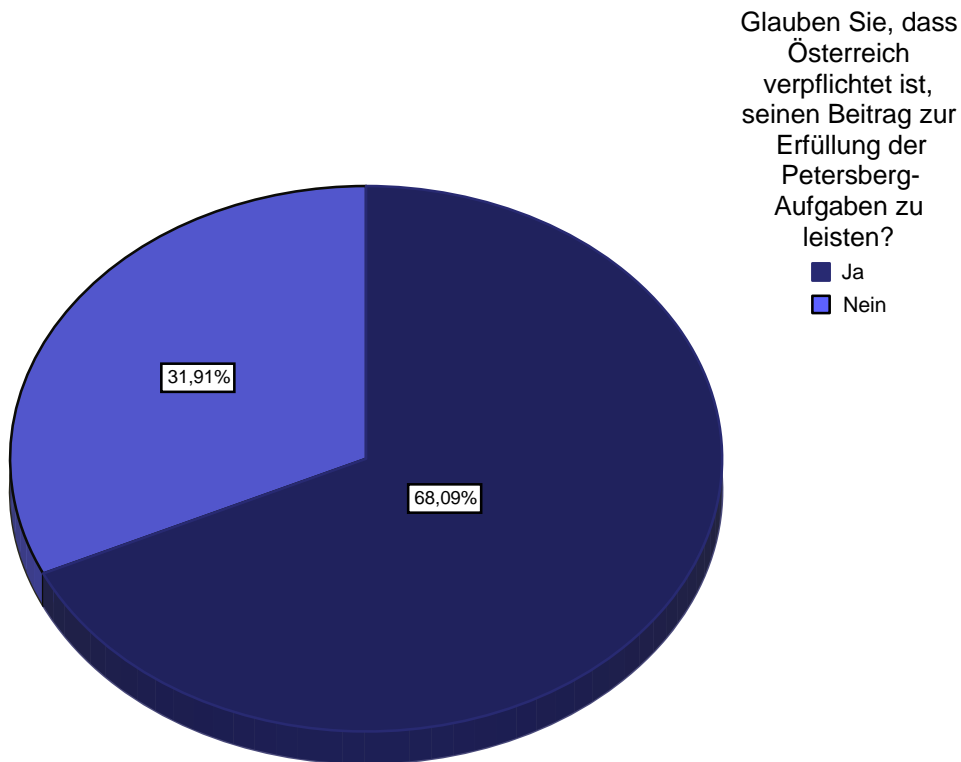
Haben Sie bereits von den "erweiterten Petersberg-Aufgaben" der EU gehört?

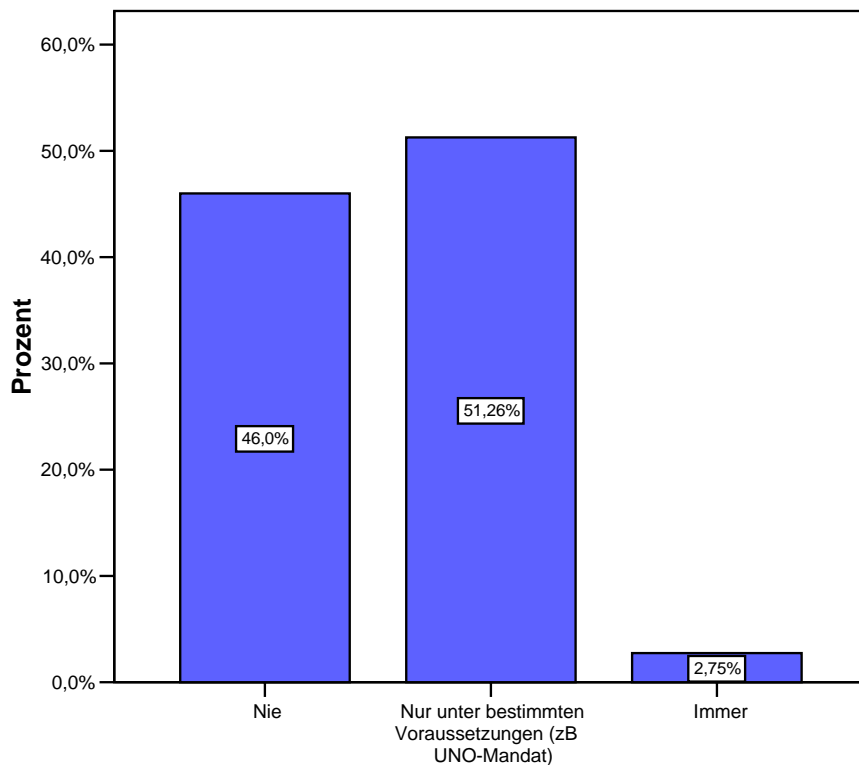




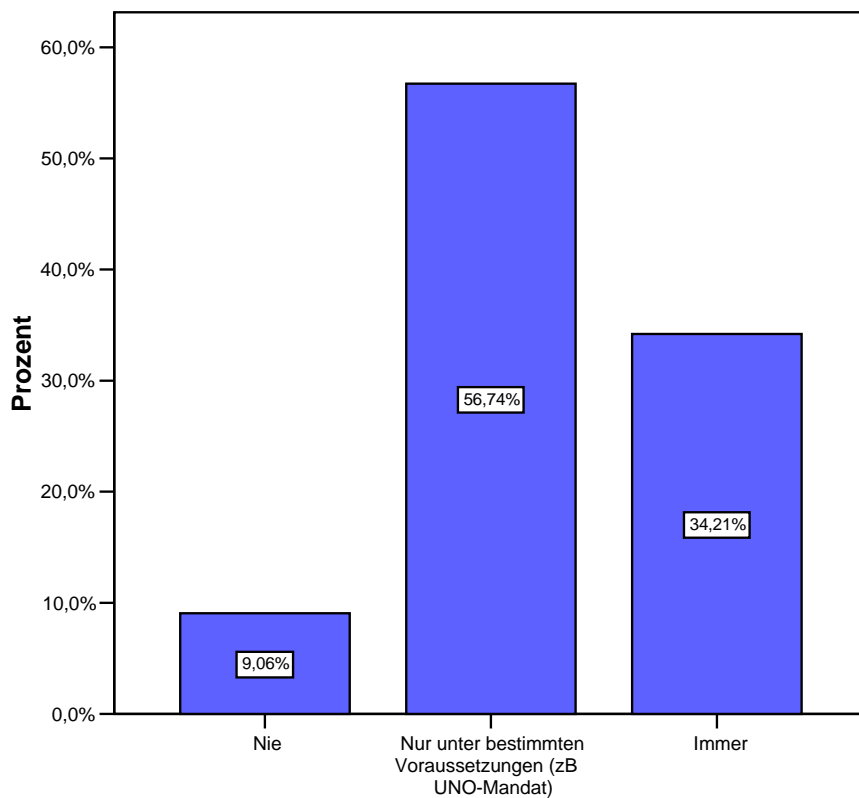


Welche der folgenden Aufgaben sind Ihrer Meinung nach Teil dieser Petersberg-Aufgaben?

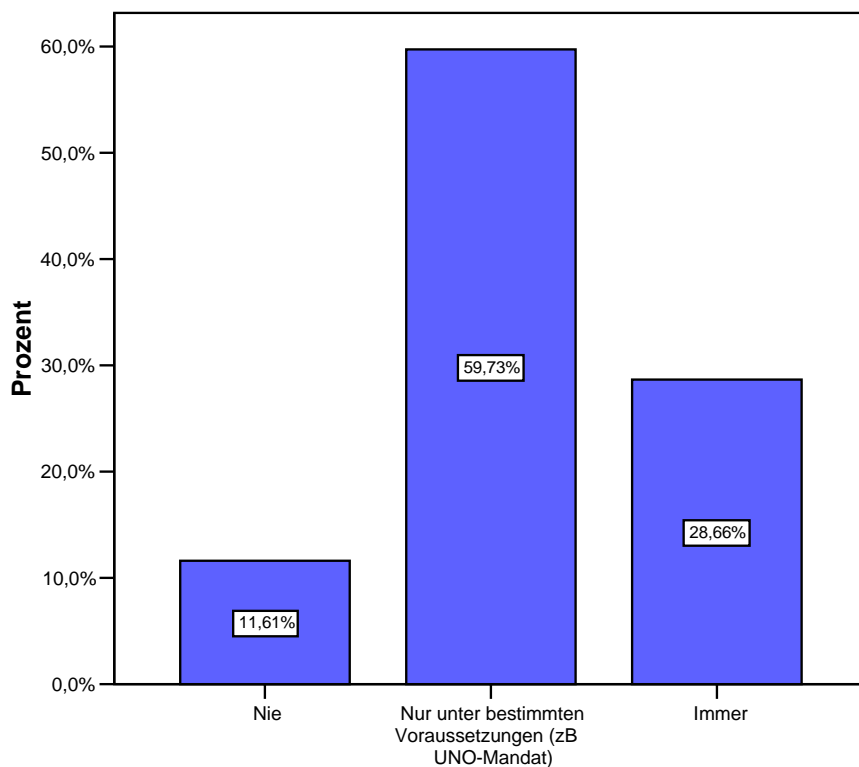




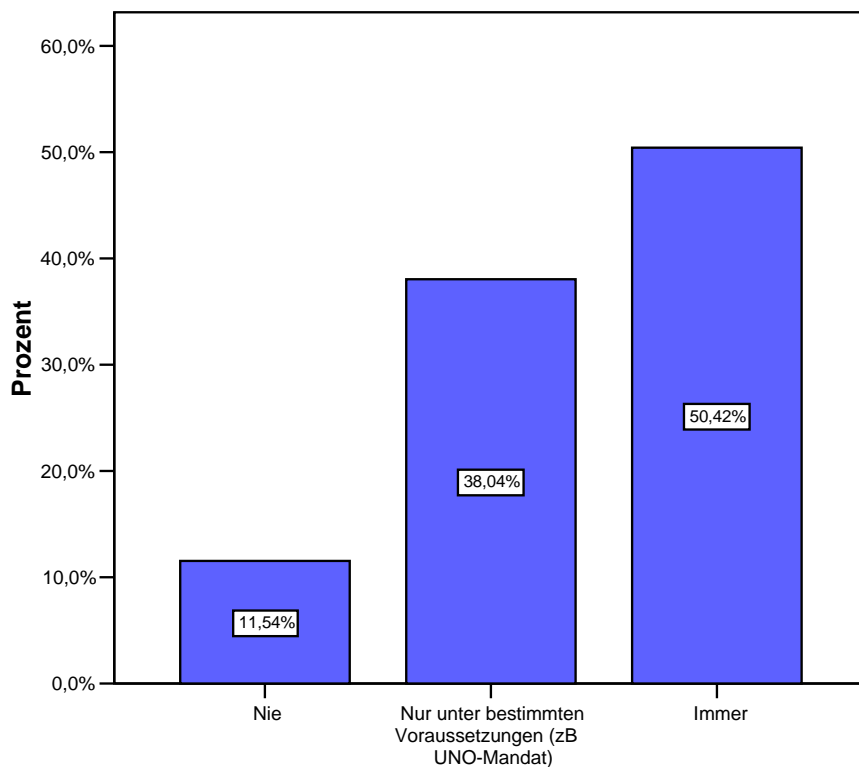
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Beistandspflicht im Rahmen der NATO**



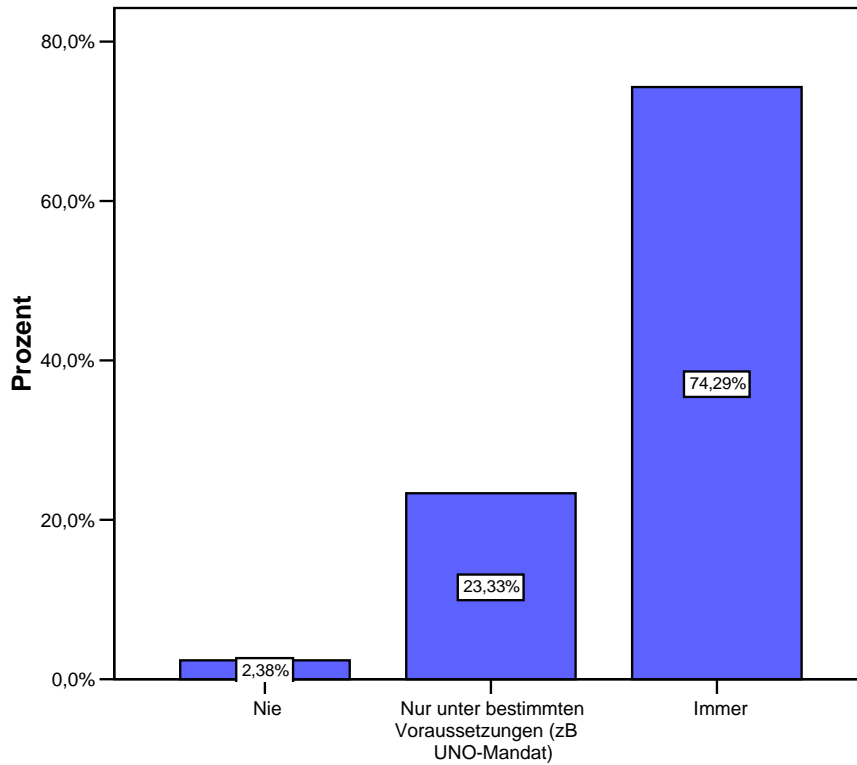
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Konfliktverhütung**



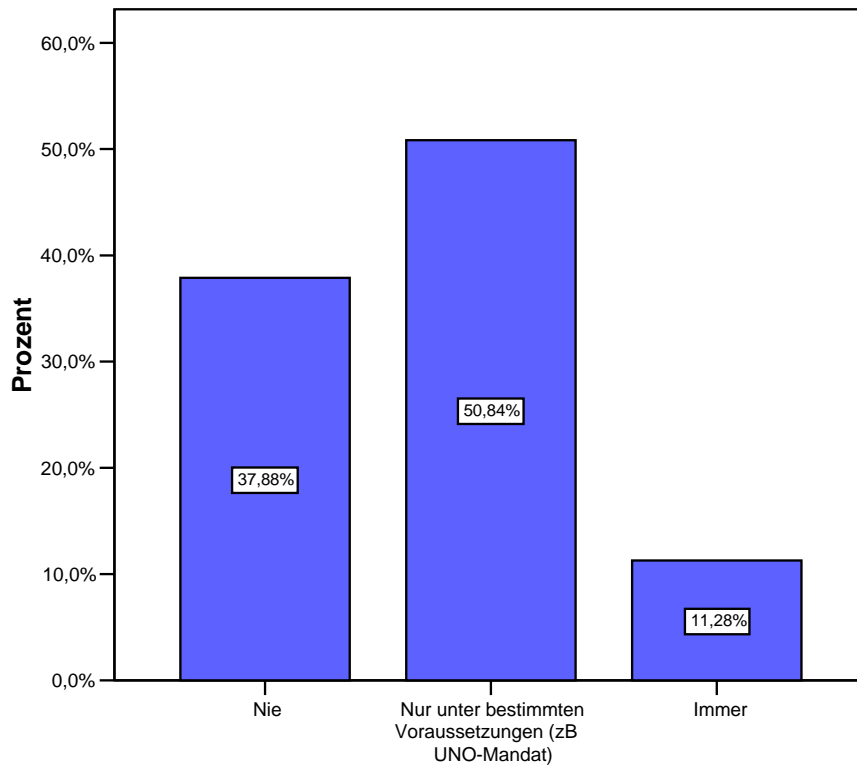
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Beistandspflicht/Solidarität im Rahmen der EU**



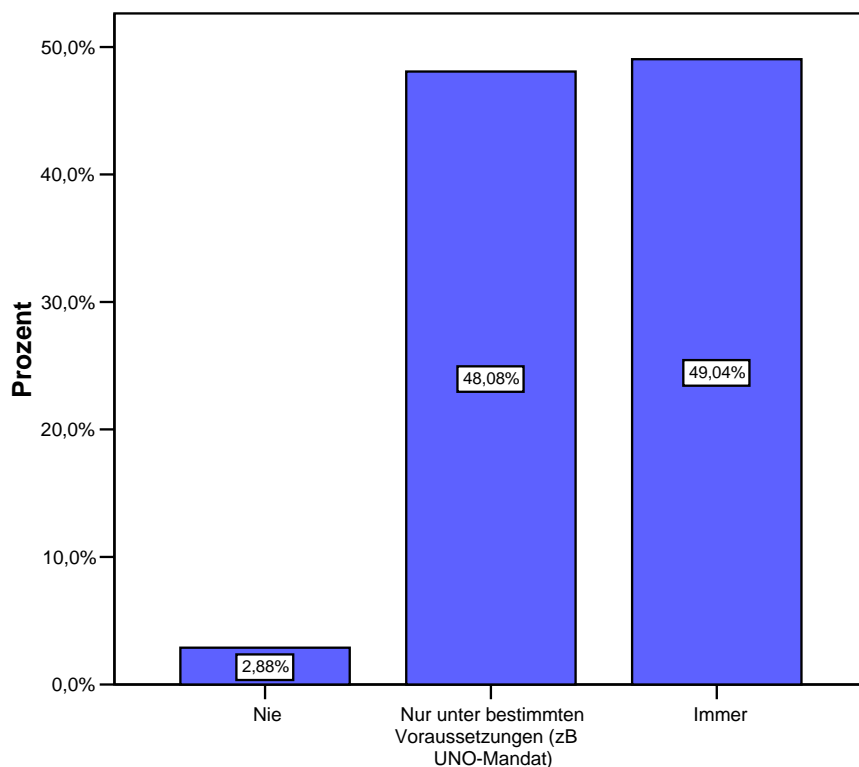
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Gemeinsame Abrüstungsmaßnahmen**



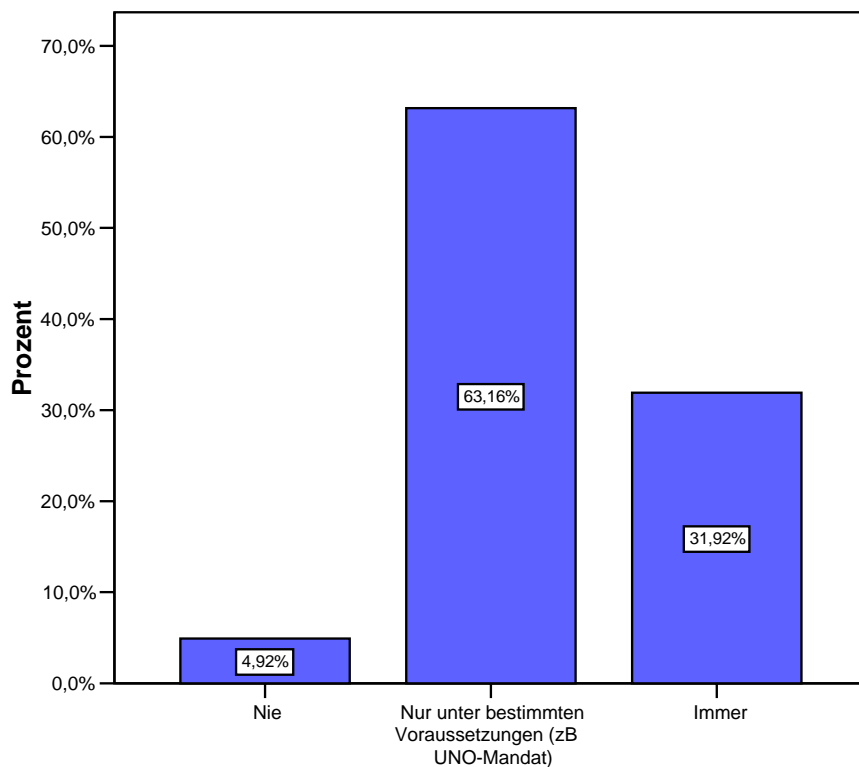
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Humanitäre Aktionen oder Evakuierungsmaßnahmen**



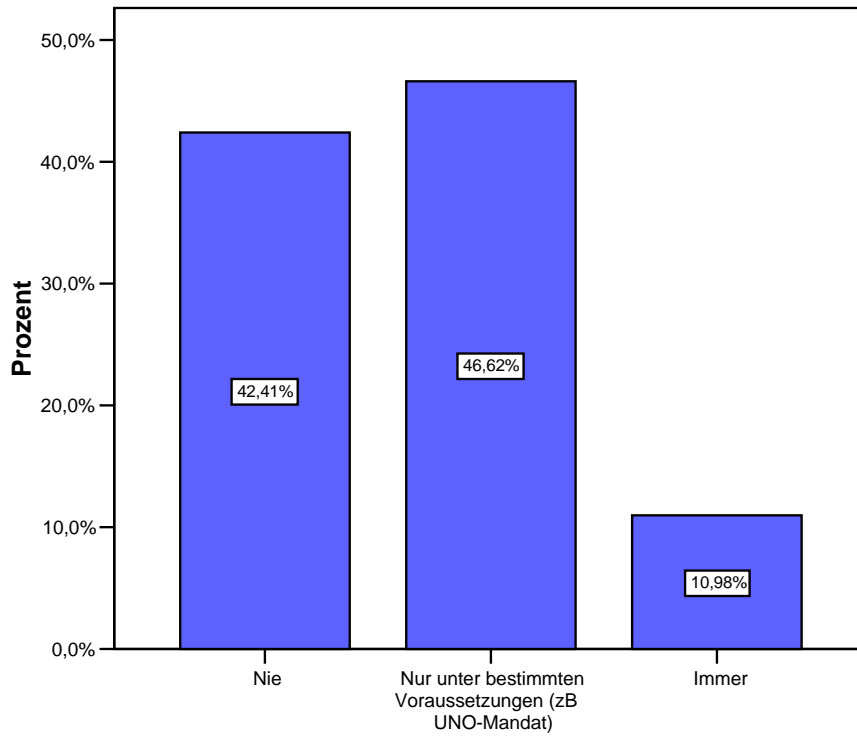
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Militärische Beratung und Unterstützung von Drittländern**



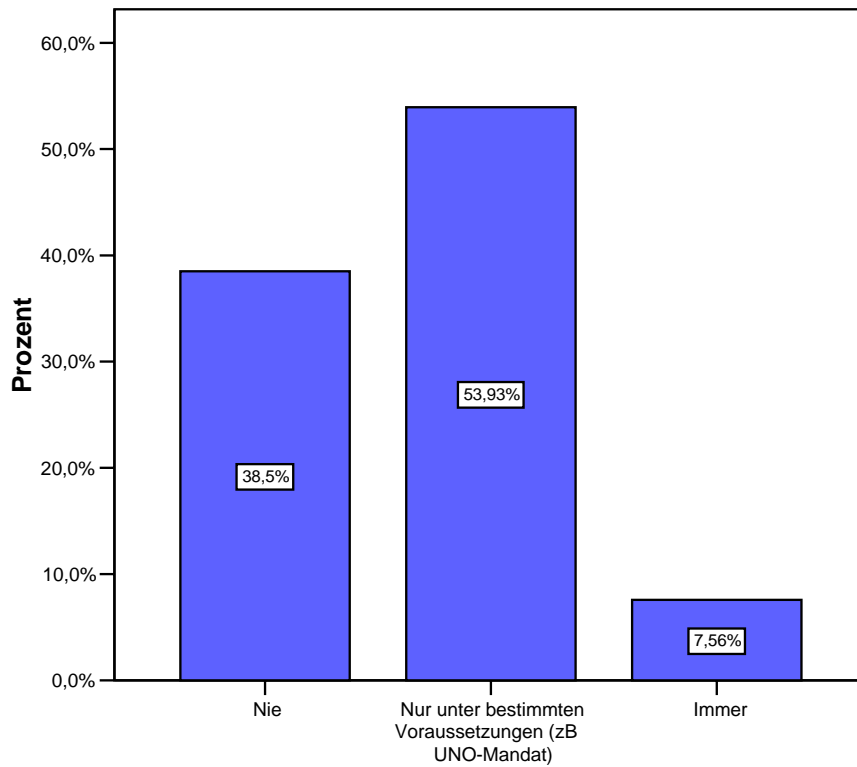
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Friedenserhaltende Maßnahmen**



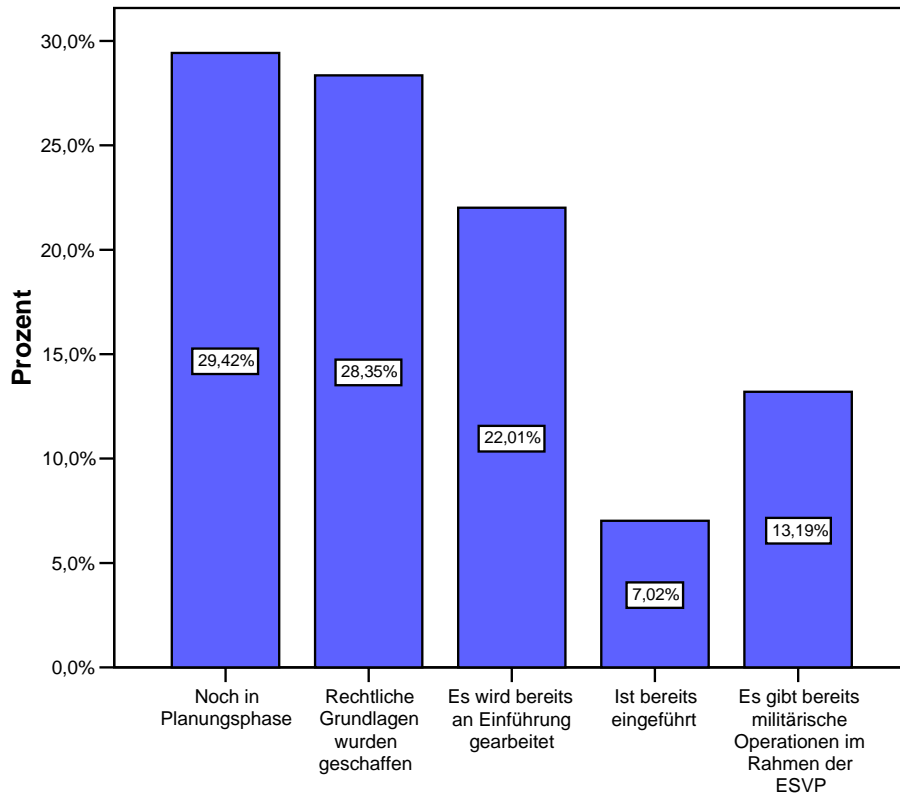
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Stabilisierende Maßnahmen nach Konflikten**



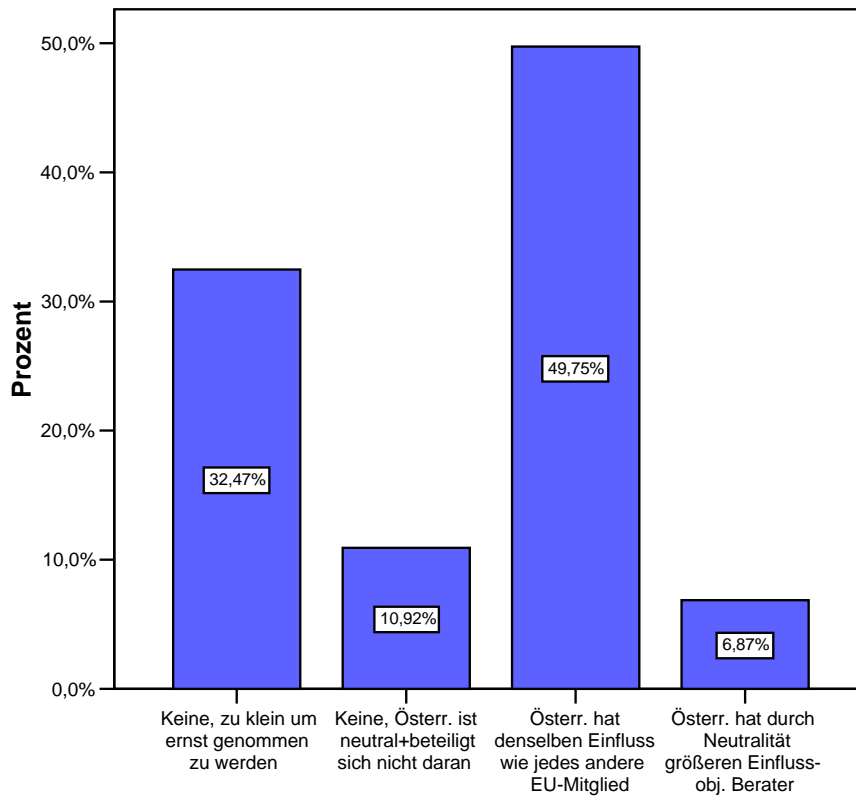
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Kampfeinsätze für das Krisenmanagement und Maßnahmen zur Wiederherstellung des Friedens**



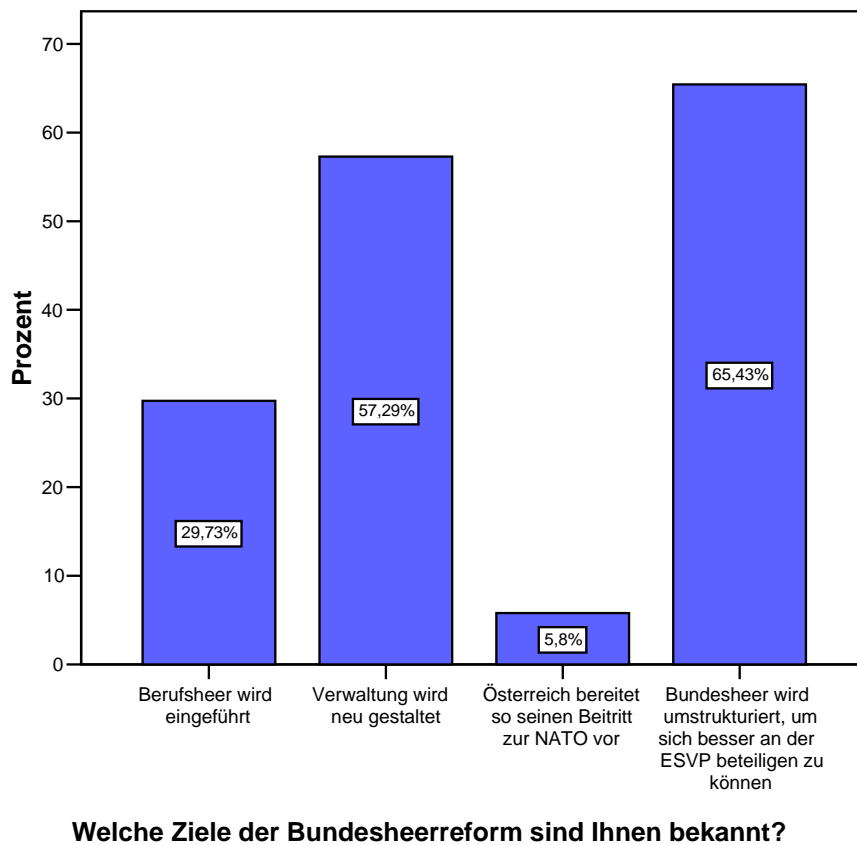
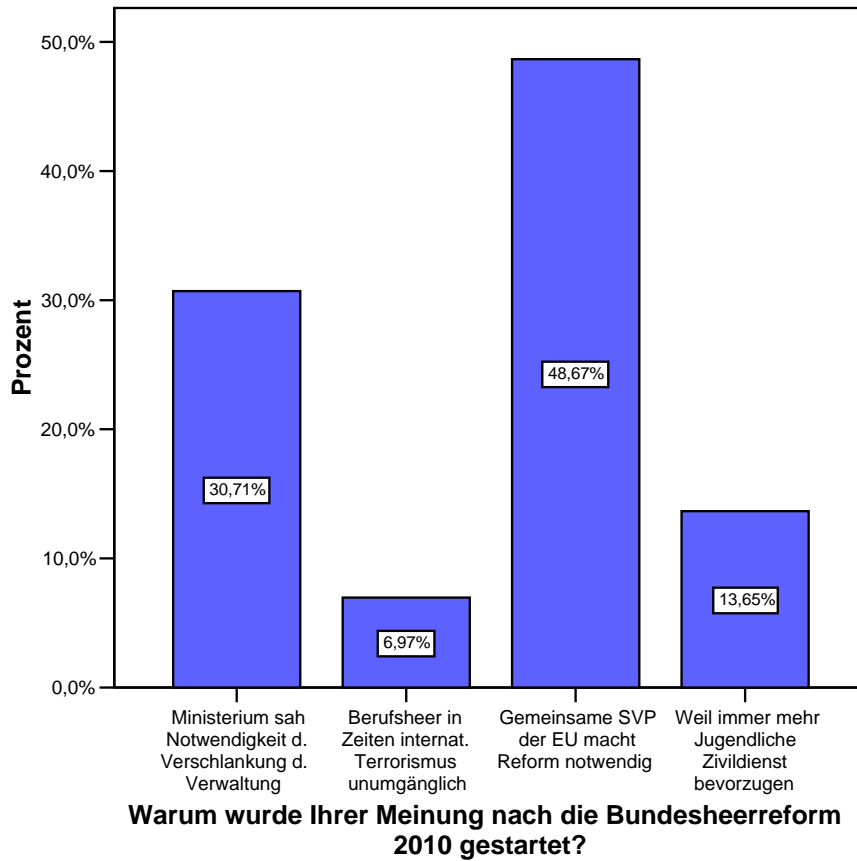
**Wann sollte sich das Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen: Unterstützung von Drittstaaten bei der Terrorismusbekämpfung**



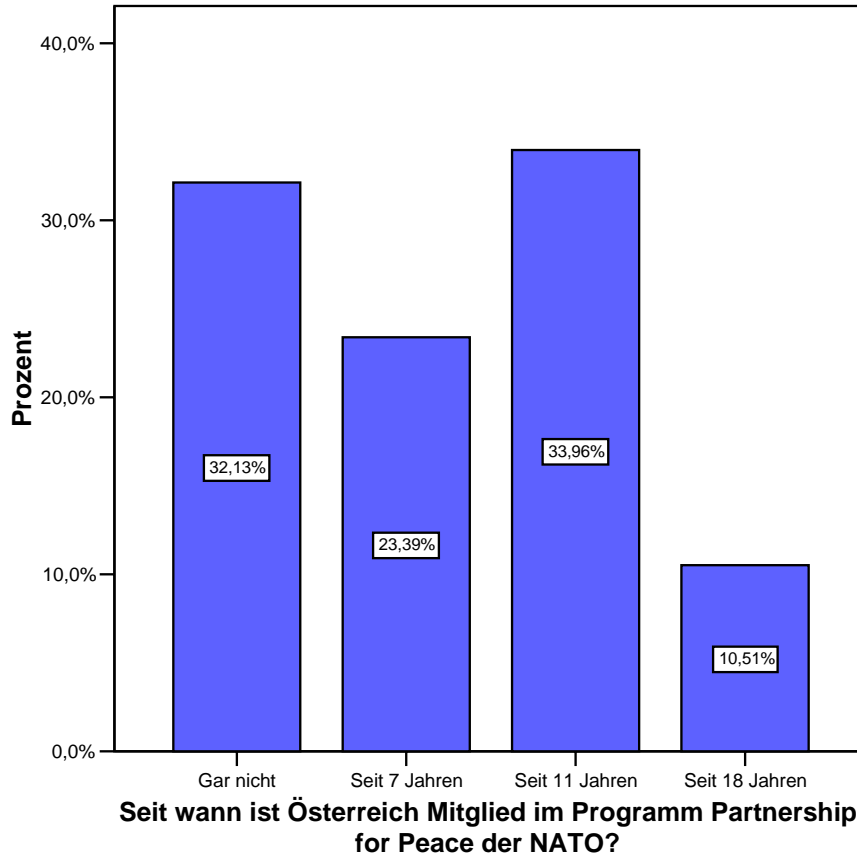
**Wie weit ist Ihrer Meinung nach der Stand der ESVP im Rahmen der EU fortgeschritten?**



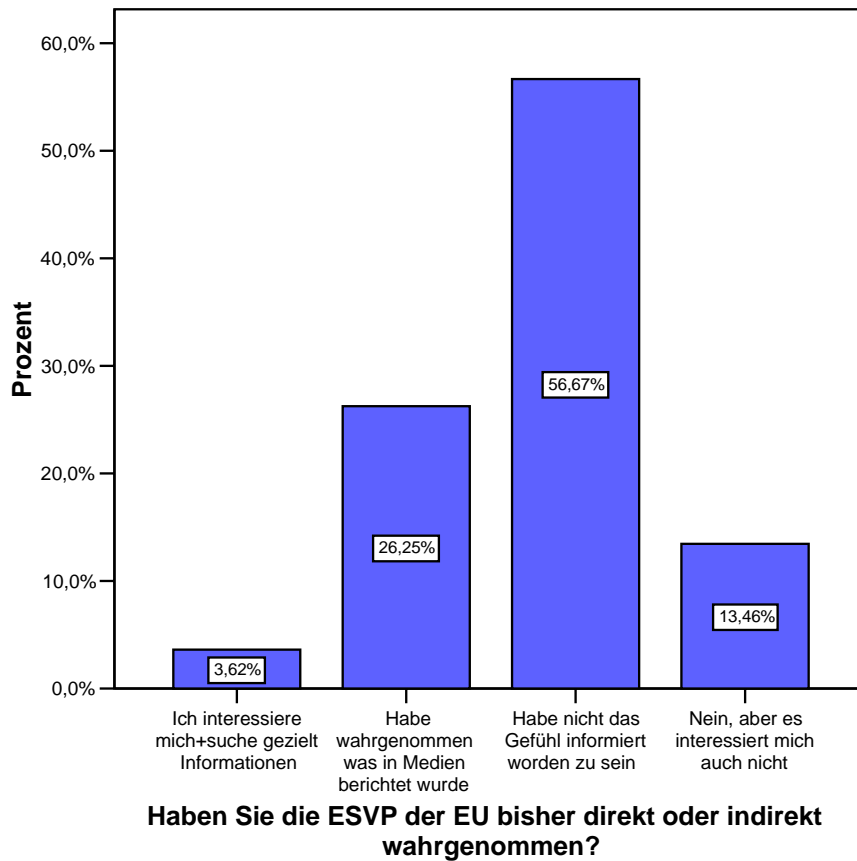
**Welche Rolle spielt Österreich Ihrer Meinung nach bei der gemeinsamen ESVP?**

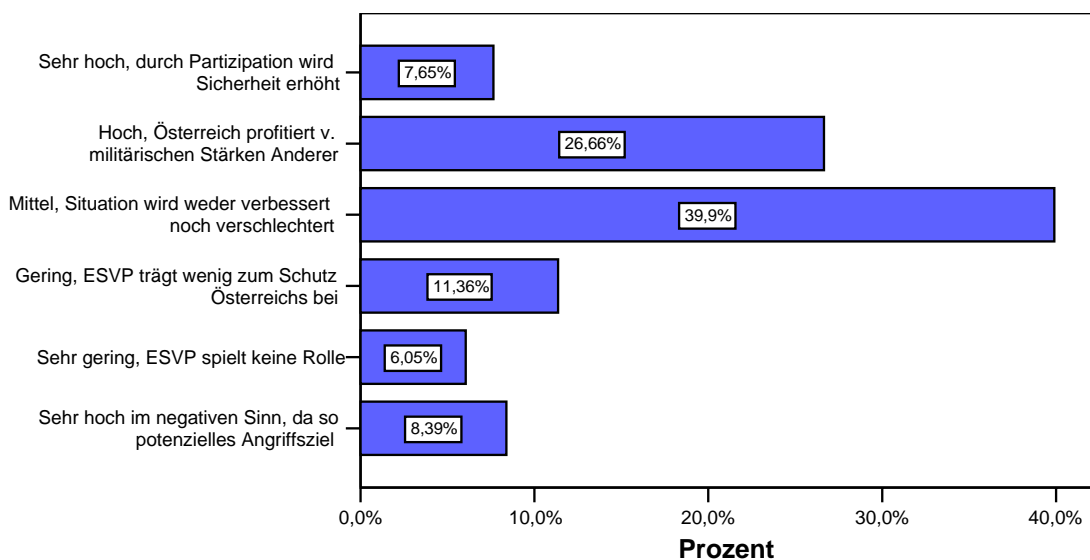






(Zutreffende Antwort: 11 Jahre)





**Wie hoch schätzen Sie den Einfluss einer gemeinsamen ESVP der EU auf die Sicherheit Österreichs in Europa ein?**

**Stiftungsprofessur für Europäische  
Sicherheitspolitik  
Leopold-Franzens-Universität  
Innsbruck**

Stiftungsprofessur  
für  
Europäische  
Sicherheitspolitik



**Sicherheitsbedrohungen und Sicherheitsvorsorge in Österreich**

Eine Umfrage zu Ansichten, Auffassungen und Bedürfnissen der österreichischen Bevölkerung im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Dieses Projekt wird im Rahmen der Entwicklung neuer Strategien zur Verbesserung der Anliegen österreichischer Bürgerinnen und Bürger durchgeführt.

**Wie sicher fühlen Sie sich in Österreich?**

- Sehr sicher                       Sicher                                       Eher sicher  
 Eher unsicher                       Unsicher                                       Sehr unsicher

**Falls Antwort 1, 2 oder 3: Warum fühlen Sie sich in Österreich sicher?**

**Falls Antwort 4, 5 oder 6: Warum fühlen Sie sich in Österreich unsicher?**

**Ordnen Sie folgende mögliche Bedrohungssituationen nach ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten von 1 (sehr wahrscheinlich) bis 12 (sehr unwahrscheinlich) – bitte jede Zahl nur einmal vergeben!**

- Terrorattacken (zB gegen kritische Infrastrukturen oder gegen die Gesellschaft)  
 Ansteigende Migration und ethnische Konflikte  
 Organisierte Kriminalität

- Krankheiten
- Cyberattacken auf internetbasierte Informationssysteme (zB Cyberkriminalität)
- Ausfall lebenswichtiger Infrastrukturen (zB Strom, Wasser, Kommunikation)
- Naturkatastrophen
- Pandemien (zB Vogelgrippe)
- Nukleare/radiologische Angriffe
- Durch Menschen verursachte Naturkatastrophen
- Angriffe durch konventionelle Waffen
- Angriffe durch biologische oder chemische Kampfstoffe/Massenvernichtungswaffen

**Fehlt Ihrer Meinung nach in obiger Aufzählung eine Bedrohung und welchen Wahrscheinlichkeitswert würden Sie dafür vergeben?**

- Nein  Ja, nämlich  Wert:

**Wie hoch ist Ihrer Ansicht nach der Anteil der Verteidigungsausgaben vom Gesamthaushalt der Republik Österreich?**

- Weniger als 0,5%       Weniger als 1%       1%       2%  
 3%       4%       5%       Mehr als 5%

**Entspricht Ihrer Meinung nach die Verteilung der budgetären Ressourcen den österreichischen Sicherheitsbedürfnissen?**

- Ja, es ist angemessen       Nein, es wird zuviel ausgegeben       Nein, es wird zuwenig ausgegeben

**Ordnen Sie folgende Methoden, um die Sicherheit Österreichs zu verbessern in der Reihenfolge, in der sie eingesetzt werden sollten (1= beste Methode, 7= letzter Ausweg, wenn nichts anderes hilft). Bitte jede Zahl nur einmal vergeben!**

- Entwicklungshilfe (zB Ökonomische und finanzielle Unterstützung )
- Militärische Einsätze
- Diplomatie, Verhandlung
- Konventionelles Militär
- Polizeiliche und nachrichtendienstliche Zusammenarbeit
- Kulturpolitik
- Sicherheitspartnerschaften (zB Hilfe beim Wiederaufbau v. Nachkriegsgesellschaften)

**Wie verfolgen Sie die Berichterstattung in den Medien zu möglichen Sicherheitsbedrohungen für Österreich? Mehrfachnennungen möglich!**

- Gar nicht
- Ich höre/sehe Nachrichten (Sender:  )
- Ich lese Zeitung (welche:  )
- Ich informiere mich im Internet (Seiten:  )
- Ich besuche Internetseiten der einschlägigen Institutionen (zB Bundesheer, EU, NATO)

**Wer kommt Ihrer Meinung nach dem neutralen Österreich in den entsprechenden Bedrohungslagen zu Hilfe? (Es sind jeweils mehrere Antworten möglich)**

Militärische Bedrohung

- EU  NATO  UNO  „befreundete“ Nationen wie zB
- niemand

Terroristische Attacke

- EU    NATO    UNO    „befreundete“ Nationen wie zB  
  niemand

Naturkatastrophe gewaltigen Ausmaßes

- EU    NATO    UNO    „befreundete“ Nationen wie zB  
  niemand

**Wie schätzen Sie die österreichische Medienberichterstattung über sicherheits- und verteidigungspolitische Fragen ein?**

- Ausgezeichnet – ich fühle mich vollständig, umfassend und objektiv informiert  
 Gut – wer Informationen möchte, erhält sie durch diverse Medien  
 Keine Ahnung – es interessiert mich nicht  
 Schlecht – ich fühle mich nicht sehr gut und objektiv informiert  
 Miserabel – es fehlt objektive, umfassende und leicht verständliche Information

**Die Arbeit des österreichischen Bundesheeres halte ich für**

- Sehr wichtig                       Wichtig                       Eher wichtig  
 Eher unnötig                       Unnötig                       Sehr unnötig

**Welche Aufgabengebiete des österreichischen Bundesheeres kennen Sie? (mehrere Antworten möglich)**

- Krisenmanagement im Ausland  
 Katastrophenschutz  
 Grenzschutz an den EU-Außengrenzen  
 Schutz der Bevölkerung in Krisenregionen aller Welt  
 ABC-Abwehr (Abwehr atomarer, biologischer und chemischer Attacken)  
 Unterstützung beim Wiederaufbau zerstörter Gebiete

- Grenzschutz im Burgenland

**Welche Arten von Einsätzen des Bundesheeres würden Sie unterstützen? (mehrere Antworten möglich)**

- Einsätze zum Schutz der österreichischen Bevölkerung im Inland
- Einsätze zum Schutz der österreichischen Bevölkerung im Ausland
- Einsätze zum Schutz der Bevölkerungen anderer EU-Staaten (bei Naturkatastrophen)
- Einsätze zum Schutz der Bevölkerungen anderer EU-Staaten (bei militärischen Angriffen)
- Einsätze zum Schutz der Bevölkerungen anderer EU-Staaten (beim Wiederaufbau nach Konflikten, zB nach Bürgerkriegen)
- Einsätze zum Schutz der Bevölkerungen außerhalb der EU (bei Naturkatastrophen)
- Einsätze zum Schutz der Bevölkerungen außerhalb der EU (bei militärischen Angriffen)
- Einsätze zum Schutz der Bevölkerungen außerhalb der EU (beim Wiederaufbau nach Konflikten, zB nach Bürgerkriegen)

**Unterstützen Sie den Einsatz österreichischer Soldaten außerhalb Österreichs? (mehrere Antworten möglich)**

- Ja immer, denn Österreich ist verpflichtet, auch anderen Ländern in Krisen beizustehen
- Ja, wenn Österreich indirekt betroffen ist (zB durch Handelsbeziehungen)
- Ja, wenn es Einsätze mit UNO-Mandat sind
- Ja, wenn es Einsätze im Rahmen der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP") sind
- Ja, wenn es Einsätze innerhalb der EU sind (zB Hilfe nach Terroranschlägen oder Naturkatastrophen)
- Nein, denn die Neutralität verbietet den Einsatz des Bundesheeres im Ausland
- Nein, denn es betrifft ja nicht direkt Österreich
- Nein, außer bei internationalen humanitären Einsätzen oder zur internationalen Katastrophenhilfe

**Wie schätzen Sie die technologische Ausstattung des Bundesheeres ein? (1 Antwort)**

- Auf höchstem Niveau       Gängiger Standard       Veraltet

**Wie schätzen Sie das Ausbildungsniveau des Bundesheeres ein? (1 Antwort)**

- Exzellent, Österreich ist international führend  
 Eher gut, Österreich kann mit anderen Nationen mithalten  
 Eher schlecht, Österreich kann schwer auf internationalem Niveau mithalten  
 Absolut schlecht, Österreich ist den meisten anderen Ländern unterlegen

**Warum denken Sie hat die Republik Österreich die „Eurofighter“-Abfangjäger gekauft? (1 Antwort)**

- Die österreichische Verfassung schreibt die Verteidigung des österreichischen Luftraumes vor  
 Österreich bereitet sich so auf einen zukünftigen NATO-Beitritt vor  
 Man folgte primär dem „Gruppendruck“ innerhalb der EU  
 Aus wirtschaftlichen Gründen, denn Österreich profitiert durch Gegengeschäfte

**Haben Sie bereits von den sogenannten „erweiterten Petersberg-Aufgaben“ der EU gehört?**

- Ja       Ja, aber ich weiß nicht, was das ist       Nein

**Welche der folgenden Aufgaben sind Ihrer Meinung nach Teil dieser Petersberg-Aufgaben? (mehrere Antworten möglich)**

- Beistandspflicht im Rahmen der NATO  
 Konfliktverhütung  
 Beistandspflicht/Solidarität im Rahmen der EU  
 Wiederaufbaumaßnahmen in Regionen, welche durch die USA zerstört wurden  
 Gemeinsame Abrüstungsmaßnahmen  
 Humanitäre Aktionen oder Evakuierungsmaßnahmen



- Unterstützung der USA im Kampf gegen die sogenannten „Schurkenstaaten“ (Irak, Iran, ...)
- Unterstützung von Drittstaaten bei der Terrorismusbekämpfung
- Militärische Beratung und Unterstützung von Drittländern (zB Ausbildungsmaßnahmen)
- Finanzielle Unterstützung von US-Kampfmaßnahmen gg. sogenannte „Schurkensstaaten“
- Friedenserhaltende Maßnahmen (Friedenserhaltungs- und Blau-Helm-Einsätze)
- Stabilisierende Maßnahmen nach Konflikten
- Kampfeinsätze für das Krisenmanagement und Maßnahmen zur Wiederherstellung des Friedens

**Glauben Sie, dass Österreich verpflichtet ist, seinen Beitrag zur Erfüllung der Petersberg-Aufgaben zu leisten?**

- Ja       Nein

**Wann sollte sich Ihrer Meinung nach das österreichische Bundesheer an Einsätzen im Rahmen der Petersberg-Aufgaben beteiligen? (je 1 Antwort)**

**Beistandspflicht im Rahmen der NATO**

- Nie     Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)  
 Immer

**Konfliktverhütung**

- Nie     Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)  
 Immer

**Beistandspflicht/Solidarität im Rahmen der EU**

- Nie     Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)  
 Immer

**Gemeinsame Abrüstungsmaßnahmen**

- Nie     Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)  
 Immer

**Humanitäre Aktionen oder Evakuierungsmaßnahmen**

- Nie     Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)  
 Immer

**Militärische Beratung und Unterstützung von Drittländern (zB Ausbildungsmaßnahmen)**

- Nie    Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)
- Immer

**Friedenserhaltende Maßnahmen** (Friedenserhaltungs- und Blau-Helm-Einsätze)

- Nie    Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)
- Immer

**Stabilisierende Maßnahmen nach Konflikten**

- Nie    Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)
- Immer

**Kampfeinsätze für das Krisenmanagement und Maßnahmen zur Wiederherstellung des Friedens**

- Nie    Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)
- Immer

**Unterstützung von Drittstaaten bei der Terrorismusbekämpfung**

- Nie    Nur unter bestimmten Voraussetzungen (zB Verpflichtung, UNO-Mandat)
- Immer

**Wie weit ist Ihrer Meinung nach der Stand der gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP") fortgeschritten? (1 Antwort)**

- Noch in der Planungsphase
- Rechtliche Grundlagen wurden geschaffen
- Es wird bereits an der Einführung gearbeitet
- Bereits eingeführt
- Es gibt bereits militärische Operationen im Rahmen der gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP")

**Welche Rolle spielt Österreich Ihrer Meinung nach in der gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP")? (1 Antwort)**

- Keine, Österreich ist zu klein um ernst genommen zu werden
- Keine, weil Österreich neutral ist und sich nicht daran beteiligt
- Österreich hat denselben Einfluß auf die Gestaltung wie jedes andere EU-Mitglied

- Durch seine Neutralität hat Österreich größeren Einfluss, da es als objektiver Berater fungiert

**Warum wurde Ihrer Meinung nach die Bundesheerreform 2010 gestartet? (1 Antwort)**

- Das Ministerium erkannte die Notwendigkeit zur Verschlankeung der Verwaltung
- Ein Berufsheer ist in Zeiten des internationalen Terrorismus unumgänglich
- Die gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP") macht die Reform notwendig
- Weil immer mehr Jugendliche Zivildienst bevorzugen

**Welche Ziele der Bundesheerreform sind Ihnen bekannt? (mehrere Antworten möglich)**

- Ein Berufsheer wird eingeführt
- Die Verwaltung wird neu gestaltet
- Österreich bereitet so seinen Beitritt zur NATO vor
- Das Bundesheer wird umstrukturiert, um sich besser an der gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP") beteiligen zu können.

**Seit wann ist Österreich Ihrer Meinung nach Mitglied im Programm Partnership for Peace der NATO?**

- Gar nicht     Seit 7 Jahren     Seit 11 Jahren     Seit 18 Jahren

**Haben Sie die gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP") bisher direkt oder indirekt wahrgenommen? (1 Antwort)**

- Ja, ich interessiere mich dafür und suche gezielt nach Information
- Ja, ich habe das wahrgenommen was in den Medien berichtet wurde
- Nein, ich habe nicht das Gefühl informiert worden zu sein
- Nein, aber es interessiert mich auch nicht

**Wie hoch schätzen Sie den Einfluss der gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ("ESVP") auf die Sicherheit Österreichs in Europa ein? (1 Antwort)**

- Sehr hoch, durch unsere Partizipation in der ESVP erhöhen wir auch unsere Sicherheit
- Hoch, Österreich profitiert von den militärischen Stärken der anderen europäischen Staaten
- Mittel, die Situation Österreichs wird durch die ESVP weder verbessert, noch verschlechtert
- Gering, die ESVP trägt wenig zum Schutz Österreichs bei
- Sehr gering, die ESVP spielt keine Rolle für die Sicherheit Österreichs
- Sehr hoch, aber im negativen Sinn: Die ESVP ist eine Bedrohung für Österreich, da es sich durch die Beteiligung zu einem potentiellen Angriffsziel macht

**Demografische Angaben:**

**Geschlecht:**  männlich  weiblich

**Alter:**  <20  20-29  30-39  40-49  50-59  60-69  70+

**Höchste abgeschlossene schulische Ausbildung:**

- Pflichtschule
- Lehre
- AHS-/BHS-Matura
- Hochschule/Universität/Fachhochschule

Abschicken